


April 2021 ▪ 66. Jahrgang ▪ Ausgabe: Nr. 04/2021

# Journal





**Kontakt:**
Dr. Klaus Effing
+49 221 37689-10
Klaus.Effing@kgst.de

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie die Zeitumstellung vor knapp vier Wochen wieder gut bewältigt? Stimmt, die sollte abgeschafft werden, aber das dauert. Unsere Erfahrung sagt, dass einmal Eingeführtes nur schwer wieder zurückzuführen ist, und das gilt nicht nur auf der EU-Ebene. So bleibt es jetzt abends länger hell und die letzten Nächte mit Frost sind bald vergessen. Der Sommer scheint schon anzuklopfen und das ist sicher für unser aller Gemüt gut. Wenn es dann noch gelingt, die Impfgeschwindigkeit zu erhöhen, könnte dieses Jahr die Normalität, die wir nun schon über ein Jahr vermissen, wieder nach und nach beginnen. Eine Million Impfungen am Tag wären ein gutes Zeichen! Das müsste in Deutschland doch gelingen, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen!

Heute möchte ich Sie besonders auf eine Veranstaltung und eine Zahl aufmerksam machen: Am 06.05.2021 stellen wir im „Wissen kompakt um 2" das Thema „Aktenplan leicht gemacht" vor. Langweilig? Braucht kein Mensch? Der Aktenplan ist auch heute noch ein bedeutendes Rückgrat unserer „kommunalen Gemischtwarenläden". Eine Grundordnung ist auch in digitalen Zeiten wichtig, vielleicht noch wichtiger als früher, als ein sicherer Griff in den Aktenschrank die richtige Unterlage zu Tage förderte. Sehen Sie sich einfach einmal Ihre eigene Dateiablage an. Alles gut sortiert? Auch ich frage mich das manchmal, wenn ich meine Verzeichnisse durchsehe. Daher lasse ich mir am 06.05.2021 gern Tipps & Tricks aus der und für die Praxis zeigen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 6.

Auf Seite 10 stellen wir Ihnen heute als Zahl des Monats „2,4 Prozent" vor. Das ist die Fluktuationsquote aufgrund eines Arbeitgeberwechsels. Die Zahl stammt aus den KGSt®-Vergleichsringen zum Personalmanagement. Es stellt sich die Frage, ob das hoch oder niedrig ist, gut oder schlecht. Daten, Zahlen und Kennzahlen ermöglichen den Einstieg in fundierte Diskussionen, aus denen man lernen und mit denen man gut steuern kann. Allein hilft die Zahl nicht, aber im Kontext mit anderen Daten aus den Vergleichsringen ergibt sich ein wertvolles Gesamtbild. Dazu dienen unsere Vergleichsringe!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des KGSt®-Journals und freue mich wie immer über Ihre Anregungen und Ihre Kritik!

Herzlichst, Ihr Klaus Effing

## Inhalt



# KGSt aktuell

**Unser KGSt®-FORUM-Team:**

**Zentraler Kontakt:**
Telefon: +49 221 37689-60
forum@kgst.de



Birte Trautwein
+49 221 37689-61
Birte.Trautwein@kgst.de



Sophia Eich
+49 221 37689-66
Sophia.Eich@kgst.de



Norbert Ottersbach
+49 221 37689-20
Norbert.Ottersbach@kgst.de

**Buchen Sie bereits jetzt Ihr Hotelzimmer!**
Damit Sie möglichst nah am Veranstaltungsort übernachten können, empfehlen wir Ihnen, auch Ihr Zimmer direkt zu buchen: https://www.bonn-region.de/events/kgst-forum2021.html

**Sie brauchen Hilfe bei Ihrer Hotelbuchung?**
Dann wenden Sie sich an das Hotelreservierungs-Team unter reservierung@bonn-region.de oder +49 228 9104133.

## Das World Conference-Center Bonn

### Veranstaltungsort des KGSt®-FORUMs 2021

Mit dem World Conference Center Bonn (WCCB) steht uns für die Durchführung des KGSt®-FORUMs 2021 ein überaus professionelles und bestens ausgestattetes Kongresszentrum zur Verfügung. Es liegt im Bundesviertel – ehemals Parlaments- und Regierungsviertel – der Stadt Bonn, in unmittelbarer Nähe des Rheins. Der Gebäudekomplex setzt sich aus dem Plenargebäude und einem neu errichteten Hauptgebäude zusammen. Auf der Rheinebene verbindet eine Passage den historischen mit dem modernen Gebäudeteil.

Dank seiner großzügigen und flexiblen Architektur bietet das WCCB die optimalen Rahmenbedingungen, um alle notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen umsetzen zu können.

Eine Glas-Stahl-Konstruktion überspannt das Foyer des Hauptgebäudes und bildet ein spektakuläres Entree für vielfältige Räumlichkeiten. Egal ob Kleingruppe oder Hauptversammlung, das WCCB bietet für unsere ganz unterschiedlichen Veranstaltungsformate immer den passenden Raum.





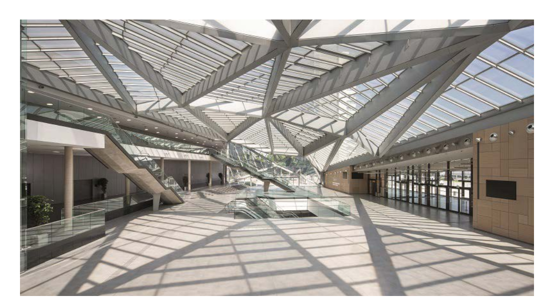


KGSt®-FORUM
06.10. bis 08.10.2021 im WCCB in Bonn

Der ehemalige Plenarsaal des Deutschen Bundestages ist eines der schönsten Parlamentsgebäude der Welt: Hier tagten die Bundestagsabgeordneten von 1992 bis 1999. Seit Herbst 1999 steht der Plenarsaal der Öffentlichkeit als Kongresszentrum für Veranstaltungen zur Verfügung.

Nur wenige Fußminuten entfernt befindet sich die Museumsmeile mit dem Haus der Geschichte, dem Kunstmuseum und der Kunst- und Ausstellungshalle. Die Nähe zur Autobahn und die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sorgen für eine hervorragende Erreichbarkeit.

Weitere Informationen: www.worldccbonn.com



Der Eingangsbereich mit seiner spektakulären Dachkonstruktion



Der ehemalige Plenarsaal des Bundestages

## Das WCCB live erleben

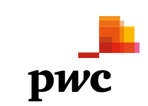
Besichtigen Sie das WCCB auf eigene Faust: Verschaffen Sie sich mit einem 360°-Rundgang – virtuell durch das Hauptgebäude oder durch den Plenarsaal – heute schon einen guten Überblick für das KGSt®-FORUM im Oktober 2021.



## Wir stellen vor: Partner des KGSt®-FORUMs 2021

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir weitere hochkarätige Partner: unseren Gold-Partner **PwC** und unseren Silber-Partner **ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH**.

**City & Bits** und **Wolters Kluwer** sind als Bronze-Partner mit dabei.















Gold-Partner




**Kontakt:**
Adrian Gelep
Senior Manager, Beratung des öffentlichen Sektors, PwC
Tel.: +49 30 2636-4179
Adrian.gelep@pwc.com





**Kontakt:**
Borries Hauke-Thiemian
Partner, Beratung des öffentlichen Sektors, PwC
Tel.: +49 40 6378-1321
Borries.hauke-thiemian@pwc.com


# PwC

## Gold-Partner des KGSt®-FORUMs 2021

**PwC Studie „Die Verwaltung im Homeoffice" – Erfahrungen, Grenzen und Chancen für die Zukunft der Verwaltung.**

Der erste Lockdown im Zuge der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr 2020 brachte für Verwaltungen und Behörden einen Digitalisierungsschub. Die Studie „Homeoffice in der Verwaltung" der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und der Universität Potsdam analysiert die Arbeitssituation in Behörden auf Landes- und Kommunalebene im Jahr 2020.

Für die Studie wurden im Sommer und Herbst Führungskräfte und 1200 Beschäftigte von Verwaltungen in Behörden auf Landes- und Kommunalebene online und in 18 Tiefeninterviews befragt.

### Im Homeoffice leidet weder die Arbeitsqualität noch die Produktivität

Während vor der Pandemie in Deutschland lediglich 16 % ganz oder teilweise von zu Hause arbeiteten, waren es im ersten Lockdown 73 %. Im Herbst 2020 arbeitete wieder mehr als die Hälfte im Büro. Ein Ende der reinen Präsenzkultur ist demnach nicht eingeläutet, obwohl dies im Gegensatz zu den Bedürfnissen von sowohl Führungskräften als auch Mitarbeitenden steht: 88 % der Befragten wollen zukünftig mindestens genauso viel oder mehr im Homeoffice arbeiten. Führungskräfte und Verwaltungsmitarbeitende sind sich einig – die Arbeitsformen in der Verwaltung müssen sich ändern.

Während des ersten Lockdowns ist die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Homeoffice gestiegen. Etwa zwei Drittel der Beschäftigten (65 %) finden, dass sie im Homeoffice genauso effizient oder sogar besser als im Büro arbeiten. Das gegenseitige Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten ist dabei groß. Dieses hohe Vertrauensniveau lässt sich gut als Ressource für einen weitergehenden Wandel nutzen.

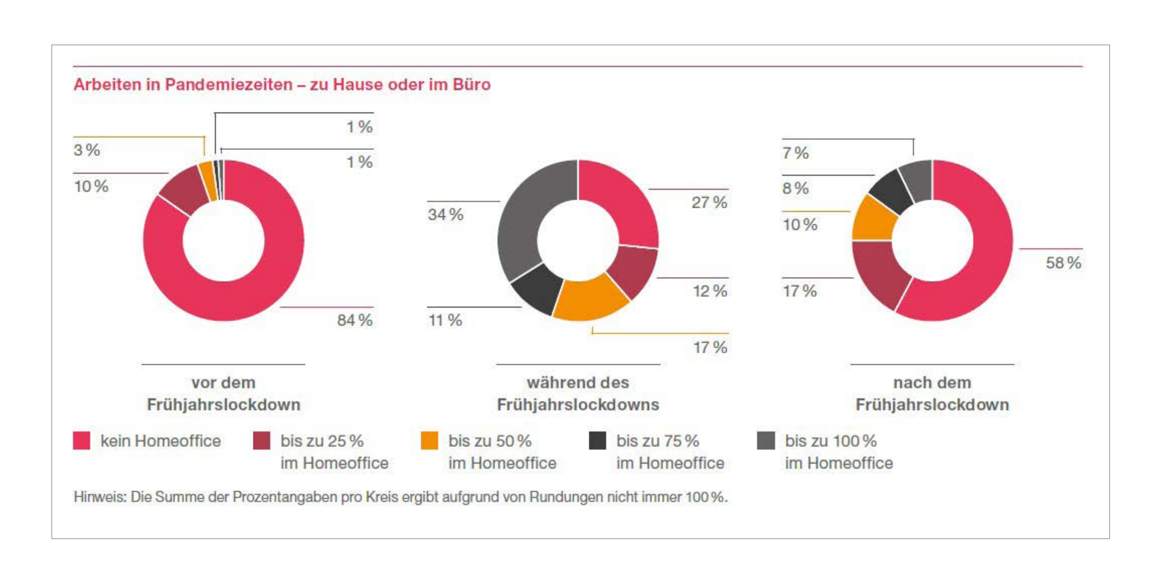
### Notwendige Verbesserung der digitalen Ausstattung

Der erste Lockdown im Frühjahr 2020 hat gezeigt, dass Heimarbeit auch in der Verwaltung möglich ist. Für die langfristig erfolgreiche Arbeit zu Hause braucht es jedoch gute Rahmenbedingungen und funktionierende Regelungen. Dazu gehört auch die Qualifizierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie neue Kommunikationswege. Zudem sollten Verwaltungen dringend flexibel einsetzbare Technik nachrüsten, zum Beispiel Laptops, aber auch geeignete Software zur Kollaboration und digitale Infrastruktur generell. Damit insbesondere finanzschwache und kleine Kommunen nicht von den Entwicklungen überrollt und abgehängt werden, müssen die Länder sie einfacher und umfassender unterstützen.

### Zukunftsmodell hybride Arbeitsformen

Insgesamt zeigt sich: Je größer der Anteil der Telearbeit, umso höher sind auch die Zufriedenheit und Arbeitsproduktivität der Beschäftigten. Hybride Arbeitsmodelle können auch die Chancen des ländlichen Raums vergrößern und den öffentlichen Sektor für begehrte Nachwuchskräfte attraktiver machen. Außerdem können Verwaltungen Kosten sparen, wenn durch mehr Homeoffice Büros in den meist teuren Innenstadtlagen in geringerem Maße benötigt würden. Behörden sollten daher neue Arbeitsmodelle entwickeln, die dem Bedürfnis nach einer Mischung aus Büropräsenz und Homeoffice entsprechen.

Die Studie finden Sie auf unserer Homepage: https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/homeoffice-im-oeffentlichen-sektor.html





Silber-Partner

# ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

## Silber-Partner des KGSt®-FORUMs 2021

***„Wir müssen Nachhaltigkeit ins unser tägliches Handeln integrieren."***

Franz Meyer, Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik und Landrat des Landkreises Passau a.D., im Gespräch

**Kontakt:**
Franz Meyer
Landrat des Landkreises Passau a.D., Staatssekretär im bayerischen Finanzministerium a.D., Abgeordneter des bayerischen Landtags a.D.
Ehrenamtlicher Botschafter für Kommunale Entwicklungspolitik
Franz.Meyer.vof@gmail.com

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)
Tel.: +49 228 20 717-2670
anfrage@service-eine-welt.de
www.kommunal-global-engagiert.de

**Kommunal Global Engagiert**

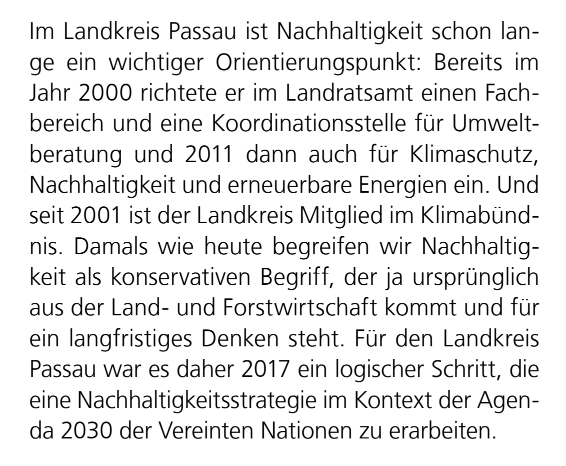
Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global ist Ihr Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Wählen Sie aus dem umfangreichen Baukasten der Themen und Angebote. Wir bieten Ihnen kostenfrei persönliche Beratung sowie praktische, finanzielle und personelle Unterstützung.

Wir informieren, qualifizieren und vernetzen Sie durch Fachaustausch, Wissenstransfer und in Partnerschaften zwischen Kommunen in Deutschland und im globalen Süden. Dabei begleiten wir Sie von den ersten Schritten Ihres Engagements bis hin zur Umsetzung komplexer Projekte. Unsere Angebote richten sich an Kommunalpolitik und -verwaltung sowie an zivilgesellschaftliche Gruppen, die mit Kommunen zusammenarbeiten.

*Der Landkreis Passau engagiert sich schon lange für mehr Nachhaltigkeit. 2019 verabschiedete er als einer der ersten deutschen Landkreise eine Nachhaltigkeitsstrategie. Warum ist Nachhaltigkeit für den Landkreis so wichtig?*

Den meisten Bürgerinnen und Bürgern hier ist seit Langem klar: Die Herausforderungen in Deutschland sind eng mit globalen Problemen wie dem Klimawandel verbunden. Ein Landkreis mit seiner Bevölkerung kann viel für eine nachhaltige Entwicklung tun – und zwar dort, wo er auch tatsächlich Einfluss hat und ihm Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Im Landkreis Passau ist Nachhaltigkeit schon lange ein wichtiger Orientierungspunkt: Bereits im Jahr 2000 richtete er im Landratsamt einen Fachbereich und eine Koordinationsstelle für Umweltberatung und 2011 dann auch für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien ein. Und seit 2001 ist der Landkreis Mitglied im Klimabündnis. Damals wie heute begreifen wir Nachhaltigkeit als konservativen Begriff, der ja ursprünglich aus der Land- und Forstwirtschaft kommt und für ein langfristiges Denken steht. Für den Landkreis Passau war es daher 2017 ein logischer Schritt, die eine Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu erarbeiten.



*Wie muss man sich die Nachhaltigkeitsstrategie konkret vorstellen?*

Die Agenda 2030 enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und der Landkreis legte fest, dass er sich sechs SDGs besonders widmen wird: bezahlbare und saubere Energie (SDG 7), nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13), Leben an Land (SDG 15) und Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17).

Der Aktionsplan der Nachhaltigkeitsstrategie enthält über 50 Aktivitäten. Sie reichen von der $CO_2$-Einsparung durch die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien bis zu niederschwelligen Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen aus dem globalen Süden und Norden etwa bei interkulturellen Festen oder bei einem regelmäßigen fairen Frühstück.



Franz Meyer, Landrat des Landkreises Passau a.D.

*Ist die Strategie in erster Linie ein Produkt der Verwaltung?*

Nein, ganz im Gegenteil. Wir luden die gesamte Gesellschaft ein, die Strategie mit zu entwickeln – Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Eine-Welt-Gruppen, die lokale Wirtschaft und viele mehr. In Arbeitsgruppen, Workshops und Konferenzen wurde ausführlich und leidenschaftlich diskutiert, um schließlich an den Umweltausschuss eine einstimmige Empfehlung zu geben.

Von der Bestandsaufnahme bis zur fertigen Strategie dauerte es etwa 1,5 Jahre. Dabei unterstützte uns die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global fachlich und finanziell mit Fördermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das war eine große Hilfe!

*Wie bewerten Sie das Engagement von Städten und Gemeinden im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie?*

Alle Akteure auf kommunaler Ebene müssen zusammenarbeiten, um die SDGs lokal zu erreichen. Das gilt insbesondere für die Städte und Gemeinden, von denen die Kreise ein Engagement einfordern sollten. Wichtig ist dabei, jedes noch so kleine Engagement als Teil der großen politischen Aufgabe für mehr Nachhaltigkeit wertzuschätzen. Sich für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren, kostet anfangs Zeit und Energie und bindet Ressourcen. Langfristig zahlt es sich aber aus und wir kommen so unserer Verantwortung gegenüber unseren Nachkommen ein wenig mehr nach.

## City & Bits GmbH

### Bronze-Partner des KGSt®-FORUMs 2021



**Kontakt:**
Florian Apel-Soetebeer (GF)
fas@cityandbits.de
Tel.: +49 (0)30 40 50 55-11

**City & Bits GmbH – Berlin**
Schreinerstraße 56
10247 Berlin
http://www.cityandbits.de
Tel.:+49 (0)30 40 50 55-0

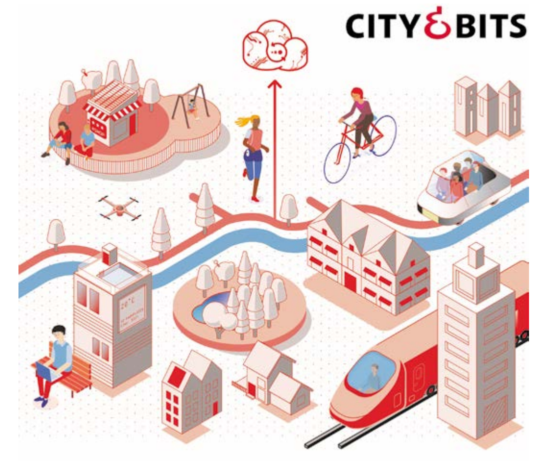
**City & Bits – Büro Ulm**
Sedanstr. 14, 89077 Ulm

**Büro Lüneburg**
Wilschenbrucher Weg 63,
21335 Lüneburg

Digitalisierung, Smart City, Big Data, Innovation, KI: Viele nutzen Buzzwords – wir bringen Innovationen in Anwendung. Wir brechen die digitale Transformation konkret herunter und passen sie auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen Ihrer Stadt, Region oder Verwaltung an. Technische Lösungen setzen wir dort ein, wo sie sinnvoll sind, z.B. um Daten- und Informationssilos aufzubrechen, Beteiligung zu erleichtern oder um OZG-Anforderungen zu erfüllen. Moderne, innovative Methoden wie Scrum und Design Thinking nutzen wir, um Prozesse und Organisationsmuster den neuen Anforderungen anzupassen. Den Menschen im Blick, unterstützen wir Sie dabei, den digitalen Wandel nicht nur zu meistern, sondern zu gestalten.

**Wir übertragen digitalen Fortschritt in kommunales Handeln – von der umfassenden Strategieerstellung bis zur detaillierten Umsetzungsbegleitung.**

Wir von City & Bits sind Ermöglicher, Manager, Visionäre, IT-Nerds und Kreativ-Arbeiter mit vielfältigen Fachkenntnissen, u. a. aus den Bereichen Verwaltungswissenschaften, Design Thinking,




Informatik, Innovationsmanagement, Stadt-Regionalplanung und agile Methoden. Wir arbeiten strukturiert, empathisch, innovativ, gut vernetzt und mit Mut, neue Wege zu beschreiten und weiter zu denken. In über 20 Jahren durften wir in mehr als 1.000 erfolgreichen Projekten deutschlandweit unserer Leidenschaft nachgehen. Und wir haben noch immer Freude daran, die Zukunft nicht nur den großen Tech-Konzernen zu überlassen.



**Bronze-Partner**

## Wolters Kluwer Deutschland

### Bronze-Partner des KGSt®-FORUMs 2021



**Kontakt:**
Bernd Frey
Senior Key Account Manager
Geschäftsbereich Legal & Regulatory
Büro: +49 (0) 2233/3760-7171
Mobil +49 (0) 151 188 493 53
bernd.frey@wolterskluwer.com
www.wolterskluwer.de

Mehr Informationen unter:
egovpraxis-personal.de

**Digitalisierung im Personalamt: unkomplizierter und effizienter Einstieg**

Digitalisierung bedeutet immer Veränderung und erscheint wegen der Abkehr vom Gewohnten manchem wenig attraktiv. In der Regel ist sie aber auch gleichbedeutend mit Prozessoptimierung. Entsteht dadurch unmittelbar Entlastung, steigt erfahrungsgemäß automatisch die Akzeptanz für die Digitalisierung.

Dieser Effekt stellt sich umso schneller ein, je niederschwelliger der Einstieg in ein digitalisiertes Arbeiten ist. Ein gutes Beispiel dafür ist **eGovPraxis Personal**. Diese neue Expertenlösung von Wolters Kluwer digitalisiert die Sachverhaltsprüfung als zentralen Prozessschritt innerhalb der Vorgangsbearbeitung. eGovPraxis Personal bedient den spezifischen Informationsbedarf von Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern im Personalamt auf einfache Art und Weise: Die Anwendung stellt Rechtsinhalte aus dem Tarif- und Beamtenrecht praxisgerecht bereit und verknüpft sie mit lokal geltenden Regelungen wie hausinternen Dienstanweisungen oder Arbeitsmaterialien.

An die Stelle mehrerer Wissensquellen tritt also eine einzige, die alle relevanten Informationen auf einer digitalen Plattform bündelt.

Die Mitarbeitenden haben mit dieser Cloudlösung jederzeit und von überall Zugriff auf leicht verständliche und vollständige Informationen, die sie zur Beantwortung personalrechtlicher Fragestellungen wirklich brauchen. Gleichzeitig lassen sich Inhalte als digitale Handakte zusammenstellen, lokal speichern und teilen. So steht das Wissen allen im Team zur Verfügung. All das erleichtert und beschleunigt die praktische Personalsachbearbeitung signifikant.

Der für die Akzeptanz wichtige Ansatz hinter Produkten wie eGovPraxis Personal ist, Lösungen immer mit Blick auf den Arbeitsalltag der Anwendenden zu entwickeln und ihnen einen unmittelbaren Nutzen zu bieten – und das am besten ohne umfassende Einarbeitung und IT-Implementierung. Genau das gelingt eGovPraxis Personal: Es steigert die Effizienz der Sachbearbeitung, sorgt schnell für eine merkliche Entlastung und zeigt so, wie hilfreich Digitalisierung ist.
egovpraxis-personal.de

**Bei Fragen und mit Themenwünschen wenden Sie sich gerne an:**



Matthias Hörmeyer
+49 221 37689-25
Matthias.Hoermeyer@kgst.de



Laura Diehl
+49 221 37689-902
Laura.Diehl@kgst.de

**Wie können Sie beim KGSt®-Webinar dabei sein?**

Die Einwahldaten für die Session am **6. Mai 2021** finden Sie im KGSt®-Portal unter www.kgst.de/wissen-kompakt-um-2.

Die Aufzeichnungen vergangener Webinare stehen, ausschließlich für Beschäftigte unserer Mitgliedskommunen, jeweils für drei Monate bereit: https://www.kgst.de/kgst-webinar-reihe.

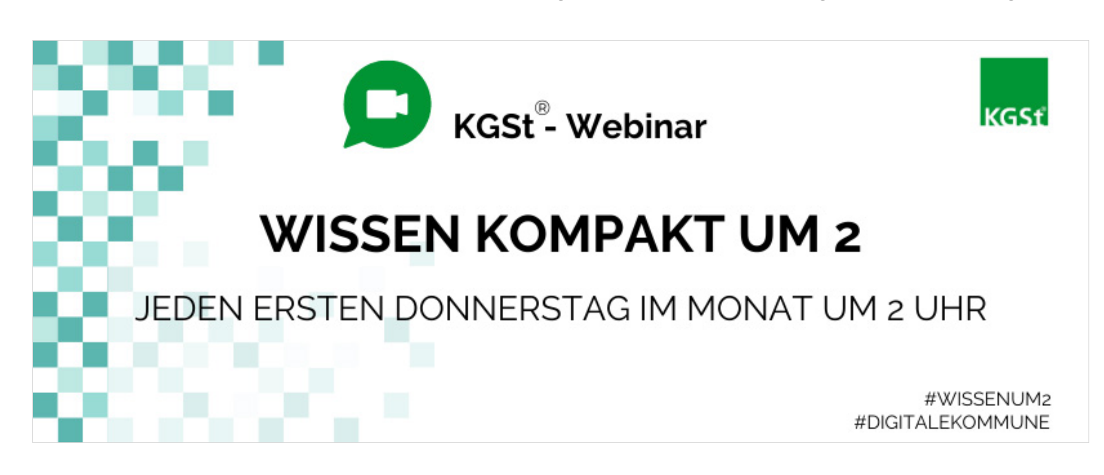


Den Bericht **Aktuelle Themen des Personalmanagements** (2/2021) können Mitglieder der KGSt hier herunterladen: https://www.kgst.de/doc/20210107A0005

# Wissen kompakt um 2

## Jeden ersten Donnerstag im Monat kostenloses Wissen to go!

**In der KGSt®-Webinar-Reihe „Wissen kompakt um 2" bringen wir jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr in virtuellen Sessions immer wieder unterschiedliche Themen aus dem kommunalen Management auf den Punkt. Dabei werden wir regelmäßig von kommunalen Praktikerinnen und Praktikern begleitet, die ihr Erfahrungswissen einbringen.**




**Wie lief das letzte „Wissen kompakt um 2"?**

Am 8. April 2021 stellte **Roland Fischer** den KGSt®-Bericht **Aktuelle Themen des Personalmanagements – Ergebnisse der Vergleichsarbeit** (2/2021) vor.



Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich über Kennzahlen und Maßnahmen zur Messung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Die Diskussionsbeiträge zeigten, dass bei der Interpretation der Kennzahlenwerte sowie der Entwicklung von Maßnahmen lokale Rahmenbedingungen, wie die jeweilige Wettbewerbssituation, zu berücksichtigen sind.

Ein Attraktivitätsmerkmal, das aktuell vielerorts angegangen wird, ist das Job-Rad. Mehrere Teilnehmende erkundigten sich nach guten Beispielen, die aber erst im Aufbau sind.

Beim Thema Digitalisierung betonte Roland Fischer, welche herausragende Bedeutung das Personalmanagement bei der digitalen Transformation hat, z. B. bei der Personalauswahl oder über entsprechende Fortbildungskonzepte.

Das Interesse an der Veranstaltung und dem Bericht legt nahe, dass die Diskussion über diese Themen in Vergleichsringen, Veranstaltungen und bei der Erarbeitung von KGSt®-Publikationen fortgesetzt wird. Wir freuen uns darauf.

**Was erwartet Sie im nächsten „Wissen kompakt um 2" am 6. Mai 2021?**

Nach unserer erfolgreichen Websession zum KGSt®-Aktenplan im letzten Jahr bekommt der Aktenplan dieses Jahr ein Revival. **Aktenplan leicht gemacht: Tipps und Tricks aus der Praxis. Was Sie schon immer über den Aktenplan wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten** lautet das Motto der Websession, in der **Carina Steinert**, IT-Organisatorin aus Bergheim, **Dr. Christoph Popp**, Archivar aus Mannheim und die KGSt-Referentin **Hortense Klein** sich Ihren Fragen rund um den Aktenplan stellen.

Sie haben die Möglichkeit, im Vorfeld Ihre Fragen an die Referierenden zu richten. Sie können auch bereits von anderen Interessierten eingegebene Fragen bewerten. Nutzen Sie dafür bitte die folgende **Umfrage**, die bis zum **30. April 2021** freigeschaltet ist:

**https://voxr.com/buv**

## Update: Vergleichsring Jugendhilfe Städte

### Anmeldungen sind noch möglich



**Kontakt:**
Selina Bast
+49 221 37689-954
Selina.Bast@kgst.de

**Ihr Einstieg in die Vergleichsarbeit**

Hier finden Sie alle Vergleichsringe, zu denen Sie sich aktuell anmelden können: https://www.kgst.de/geplante-vergleichsringe




Am 10. März 2021 fand die digitale Informationsveranstaltung für den KGSt®-Vergleichsring Jugendhilfe der Städte mit 50.000 bis 150.000 Einwohnerinnen/Einwohnern statt. Es zeigten deutschlandweit 29 Städte ihr Interesse an der Vergleichsarbeit.

Der Vergleichsring startet im Mai 2021 mit seiner ersten Projektphase. Ziel ist die Durchführung eines interkommunalen Vergleichs von Produkten und Leistungen im Bereich „Hilfen zur Erziehung" auf der Basis eines in den Vergleichsringen Jugendhilfe bereits entwickelten und in der Praxis erprobten Kennzahlensystems.

Neben dem Austausch über die Ergebnisse des Kennzahlenvergleichs steht auch der interkommunale Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt des neuen Vergleichsrings.

Sie konnten an der Informationsveranstaltung nicht teilnehmen, aber das Thema hat Ihr Interesse geweckt? Sie möchten nähere Informationen zu den genauen Inhalten des Vergleichsrings, der Methodik, dem zeitlichen Ablauf und den Kosten erhalten?

Alle Unterlagen und den Link zur Videoaufzeichnung finden Sie in der Dokumentation (https://www.kgst.de/doc/20210323A0002).

Bis zum **30. April 2021** haben Sie noch die Chance, sich hier für den Vergleichsring anzumelden: https://www.kgst.de/vergleichsringedaten?phaseId=356.

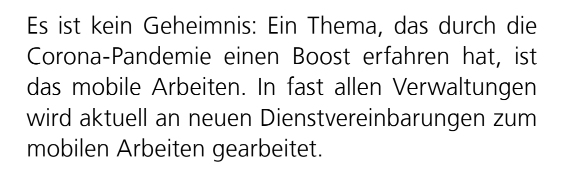
Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne jederzeit an die Projektleiterin **Selina Bast**.

## Mobiles Arbeiten nach der Pandemie

### Neuer Vergleichsring Personalmanagement für Städte aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz



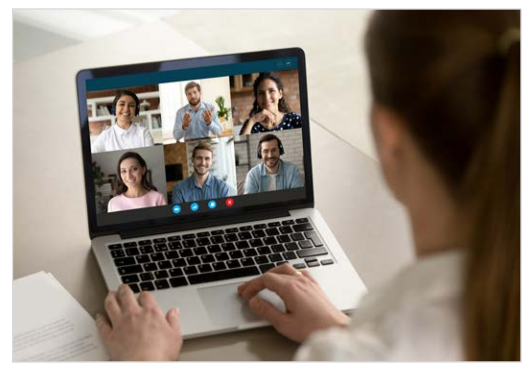
**Kontakt:**
Roland Fischer
+49 221 37689-957
Roland.Fischer@kgst.de



Es ist kein Geheimnis: Ein Thema, das durch die Corona-Pandemie einen Boost erfahren hat, ist das mobile Arbeiten. In fast allen Verwaltungen wird aktuell an neuen Dienstvereinbarungen zum mobilen Arbeiten gearbeitet.

Mobiles Arbeiten macht die Verwaltungen pandemie-resilienter, steigert die Arbeitgeberattraktivität und ermöglicht neue Raumkonzepte. Gleichzeitig ergeben sich weitere Anforderungen an Zusammenarbeit und Führung.

In den KGSt®-Vergleichsringen werden kommunale Lösungen zum Personalmanagement vorgestellt und diskutiert, nun auch für Städte mit 50.000 bis 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Weitere Themen des neuen Vergleichsrings sind die Merkmale eines attraktiven Arbeitgebers sowie die erforderlichen Ressourcen für das kommunale Personalmanagement.



Das Projekt startet im Juni 2021 und läuft bis Ende Dezember 2022.

Sie haben Interesse, an dem Vergleichsring teilzunehmen? Weitere Informationen und Ihre Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der Portal-Seite zum Vergleichsring: https://www.kgst.de/vergleichsringedaten?phaseId=357.







# Bundesweiter KGSt®-Vergleichsring Bürgerbüro mittlere Großstädte

## Zweite virtuelle Vergleichsringsitzung

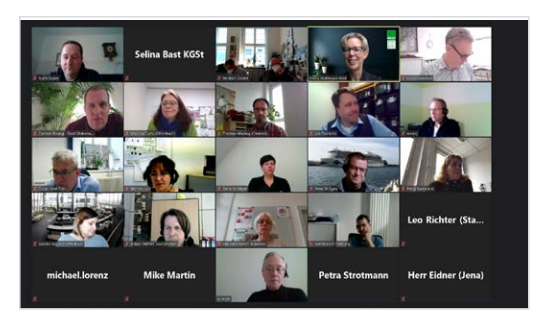


**Auskünfte zu diesem Vergleichsring** erhalten Sie bei
Andra Stallmeyer
+49 221 37689-952
Andra.Stallmeyer@kgst.de

**Am 18. März 2021 trafen sich die Mitglieder des Vergleichsrings Bürgerbüro Städte 100.000 bis 250.000 Einwohner virtuell zu ihrer zweiten Vergleichsringsitzung. Elf Städte nehmen insgesamt an dem Vergleichsring teil: Chemnitz, Freiburg, Heidelberg, Hildesheim, Jena, Offenbach, Oldenburg, Paderborn, Saarbrücken, Solingen und Trier.**

Inhalt der Sitzung war die Auswertung einer Abfrage zum Aufgabenspektrum der teilnehmenden Bürgerbüros und auf deren Basis die Entwicklung sowie Vereinbarung erster Kennzahlen. Das Aufgabenspektrum der teilnehmenden Bürgerbüros ist heterogen. So bieten beispielsweise von den elf teilnehmenden Bürgerbüros insgesamt sechs Städte auch das komplette Kfz-Zulassungswesen an. Diese Unterschiede sind eine Herausforderung für die Vergleichsringarbeit, wenn es darum geht, Kennzahlen hinsichtlich Fälle je Vollzeit zu bilden. Aber die ersten Ideen konnten gemeinsam entwickelt werden und von den Teilnehmenden werden nun die Kennzahlen erhoben.

Darüber hinaus stellte die Stadt Oldenburg den Einsatz von **Kundenfeedbackterminals** in einem Bürgerbüro-Standort vor. Damit ist es möglich, bei den Besuchern des Bürgerbüros jederzeit aktuell verschiedene Zufriedenheitsaspekte abzufragen. Wöchentliche und monatliche Auswertungen sind über die Terminals möglich. So kann u. a. die Auswertung der Gesamtzufriedenheit an verschiedenen Tagen oder in verschiedenen Zeitfenstern wie z. B. vormittags und nachmittags bei der Analyse hilfreich sein. Insgesamt kann die Stadt anhand der über die Kundenfeedbackterminals




vorliegenden Ergebnisse zeitnah auf Kritikpunkte reagieren.

Die Vertreterinnen des Bürgerbüros Offenbach berichteten über die **digitale Post** im Bürgerbüro (digitaler Posteingang, E-Post und Cloud-Lösungen Führerscheinakten). Seit rund einem Jahr wird der Posteingang durch Massenscannen digital erfasst. Alle Dokumente, ausgenommen Postzustellungsurkunden, können digital versendet werden bzw. werden an Poststellen verschickt. Dort werden sie gedruckt und den Bürgerinnen und Bürgern zugestellt.

Zum Erfolg hat beigetragen, dass die Mitarbeitenden im gesamten laufenden Prozess (Change-Management) einbezogen wurden.

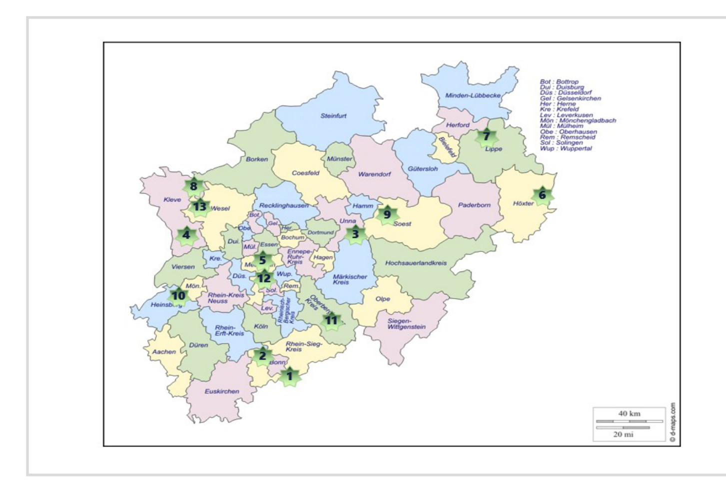
# Freiwillige Feuerwehr Nordrhein-Westfalen

## Start des neuen KGSt®-Vergleichsrings



**Kontakt:**
Andra Stallmeyer
+49 221 37689-952
Andra.Stallmeyer@kgst.de

**Am 24. März 2021 ist ein neuer Vergleichsring "Freiwillige Feuerwehr" mit Städten aus Nordrhein-Westfalen gestartet. An dem Projekt nehmen insgesamt 13 Städte aus unterschiedlichen Regionen teil.**




1. Bad Honnef
2. Bornheim
3. Fröndenberg
4. Geldern
5. Heiligenhaus
6. Höxter
7. Lemgo
8. Rees
9. Soest
10. Wegberg
11. Wiehl
12. Wülfrath
13. Xanten

Im Rahmen dieser Vergleichsringsitzung wurde eine Abfrage zu den Strukturen der teilnehmenden Freiwilligen Feuerwehren ausgewertet. Sie wurde zuvor von der KGSt entwickelt, um einen ersten Überblick zu erhalten. Die Strukturabfrage umfasste unter anderem Fragen zu den örtlichen Schutzzielen und Konzepten der Feuerwehren, zur Nachwuchsgewinnung, Sicherstellung der Tagesalarmierung und Förderung des Ehrenamtes. So konnten erste interessante Aspekte und Unterschiede beleuchtet werden.

Darüber hinaus wurde die erste Phase der Datenerhebung (Jahreswerte 2020) vorbereitet und es wurden erste Kennzahlen zu den Schwerpunkten Brandbekämpfung, ehrenamtliches Personal und Allgemeines/Strukturzahlen ausgewählt.

Diese werden nun von den Teilnehmerstädten über die KGSt®-Vergleichsdatenbank erhoben und gemeinsam am 24. Juni 2021 kritisch gesichtet. Anschließend werden weitere Kennzahlen für den interkommunalen Vergleich abgestimmt und ermittelt, um den Teilnehmerstädten eine objektive Positionierung im Vergleich zu den anderen Teilnehmerstädten zu ermöglichen.

Der neue Vergleichsring Freiwillige Feuerwehr wird von **Andra Stallmeyer** und **Lutz Peltzer** (KGSt®-Projektbeauftragter) durchgeführt. Für Auskünfte zu diesem Vergleichsring und zur Vergleichsringarbeit zum Thema Feuerwehr allgemein steht Ihnen Andra Stallmeyer gerne zur Verfügung.

## Neue Beratungsprojekte

**Nachfolgend stellen wir Ihnen neue Beratungsprojekte der KGSt vor. Die Ergebnisse aus den Projekten stehen nur den auftraggebenden Kommunen zur Verfügung.**



Sie haben Fragen zum Geschäftsbereich und dessen Leistungsportfolio? Unser Geschäftsbereichsleiter Beratung & Vergleiche, **Maximilian Peter,** hilft Ihnen gerne weiter:

Tel.: +49 221 37689-44
Maximilian.Peter@kgst.de



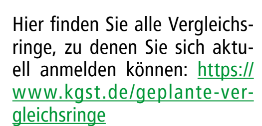
| Thema | Größenordnung | Projektinhalte und Projektziele | Ansprechpartner/in |
|---|---|---|---|
| **Präsentation zur Leistungsphase 0 im Finanzbereich** | Kommune mit > 1 Mio. EW | Die KGSt übernimmt für eine Kommune die Organisation und Durchführung eines Online-Vortrages zum Thema "Leistungsphase 0 als Instrument der Finanzsteuerung". Im Rahmen der Präsentation werden einerseits die theoretischen Grundlagen und andererseits praktische Umsetzungsbeispiele aus dem kommunalen Kontext dargestellt. | Maximilian Peter<br>+49 221 37689-44<br>Maximilian.Peter@kgst.de |
| **Unterstützung bei einem Assessment Center (Auswahlverfahren)** | Kommune mit ca. 20.000 EW | Im Rahmen eines Assessment Centers soll die Funktion „Leitung des Fachbereichs Finanzen (Kämmerer/Kämmerin) besetzt werden. Die KGSt soll die Konzeption, Durchführung und Nachbereitung des Auswahlverfahrens übernehmen, um eine eignungsdiagnostische und rechtsfehlerfreie Auswahl zu treffen. | Maximilian Peter<br>+49 221 37689-44<br>Maximilian.Peter@kgst.de |
| **Organisationsuntersuchung in der Bauverwaltung** | Kommune mit ca. 15.000 EW | Die KGSt führt eine Organisationsuntersuchung für den Bereich der Bauverwaltung durch, inklusive einer Schnittstellenanalyse zum Bereich Servicebetrieb. Im Speziellen geht es vor allem um die Themenstellung des Gebäudemanagements. | Maximilian Peter<br>+49 221 37689-44<br>Maximilian.Peter@kgst.de |
| **Impulsvortrag Digitalisierung** | Kommune mit ca. 30.000 EW | In einem Workshop mit den Führungskräften wird ein gemeinsames und ganzheitliches Verständnis von Digitalisierung entwickelt und die relevanten Aspekte für die kommunale Praxis werden aufgezeigt. Im Anschluss findet ein Strategieentwicklungsprozess im Kontext der Digitalisierung als zentralem Orientierungsrahmen statt. | Maximilian Peter<br>+49 221 37689-44<br>Maximilian.Peter@kgst.de |

## Aktuelle Vergleichsringe der KGSt

Nachfolgend informieren wir Sie über Vergleichsringe der KGSt, die sich noch im Aufbau befinden bzw. ihre Arbeit mit einer neuen Projektphase fortführen. Die Ergebnisse aus den Projekten stehen nur den Teilnehmenden aus den Kommunen zur Verfügung, sofern nichts anderes vereinbart wurde.

**Ihr Einstieg in die Vergleichsarbeit**



Hier finden Sie alle Vergleichsringe, zu denen Sie sich aktuell anmelden können: https://www.kgst.de/geplante-vergleichsringe

| Thema | Zielgruppe | Projektinhalte und Projektziele | Ansprechpartner/in |
|---|---|---|---|
| **Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften** | Große kreisangehörige Städte in Nordrhein-Westfalen | Der Vergleichsring wird in diesem Jahr seine erfolgreiche Arbeit mit einer 9. Phase fortsetzen und für das Jahr 2020 Kennzahlenergebnisse aus den Bereichen Brandbekämpfung, Personal einschl. KGSt®-Ist-Personalfaktor-Berechnung, Finanzen, Freiwillige Feuerwehr und Vorbeugender Brandschutz erheben und gemeinsam auswerten. Er bietet den teilnehmenden Feuerwehren somit gute objektive Argumente u. a. für die Diskussion mit der Verwaltungsführung und Politik insbesondere im Hinblick auf die Fortschreibung der Brandschutzbedarfspläne. | Andra Stallmeyer<br>+49 221 37689-952<br>Andra.Stallmeyer@kgst.de |
| **Personalmanagement** | Städte ab 50.000 EW in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg | Ein Schwerpunkt der Vergleichsarbeit im Personalmanagement sind der Vergleich von Kennzahlen und Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität und zum Recruiting. Weiterhin werden die Aufgaben und Herausforderungen des Personalmanagements im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung besprochen. Abgerundet werden diese Aspekte durch einen Vergleich der für das Personalmanagement zur Verfügung stehenden Ressourcen. | Roland Fischer<br>+49 221 37689-957<br>Roland.Fischer@kgst.de |
| **Sport-/Bewegungsmanagement** | Städte ab 50.000 EW, die sich an der Abfrage beteiligt und der offenen Nutzung der lokalen Daten zugestimmt haben | Vergleichsring als interkommunales Austauschangebot im Rahmen der KGSt®-Betriebsdatenabfrage zum Sport- und Bewegungsmanagement. Kern des Vergleichsrings ist eine zweitägige Sitzung am 24./25.11.2021 in Kassel, in der die Ergebnisse der Betriebsdatenabfrage besprochen und plausibilisiert werden. Zudem werden in der Sitzung interessante lokale Praxisbeispiele der teilnehmenden Kommunen vorgestellt, die aus den Ergebnissen der Betriebsdatenabfrage herausstechen. | Gregor Zajac<br>+49 221 37689-953<br>Gregor.Zajac@kgst.de |

# Kennzahl des Monats




### Fluktuationsquote aufgrund eines Arbeitgeberwechsels

Die Kennzahl stammt aus den Vergleichsringen zum Personalmanagement. Sie beschreibt die Höhe des Anteils der Mitarbeitenden im Jahr 2019, die ihren kommunalen Arbeitgeber aufgrund eines Arbeitgeberwechsels verlassen haben.

Ausgewiesen wird der Median von hier 49 Werten, d.h. 24 Werte waren niedriger und 24 höher.

Weitere Informationen enthält der KGSt®-Bericht Aktuelle Themen des Personalmanagements – Ergebnisse der Vergleichsarbeit (2/2021).

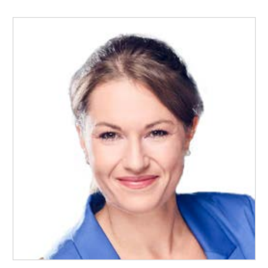
Weitere Kennzahlen, auch zu anderen Themen, finden Sie unter www.kgst.de/benchmarks.




**Kontakt:**
Roland Fischer
+49 221 37689-957
Roland.Fischer@kgst.de

# Von Domstadt zu Domstadt

## Personalexpertin Melina Schmechta wechselt von Aachen nach Köln



**Kontakt:**
Melina Schmechta
+49 221 37689-35
Melina.Schmechta@kgst.de

Die strukturierte und erfolgreiche Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin oder eines neuen Mitarbeiters – das sogenannte Onboarding – ist ein zentraler und entscheidender Prozess in einer Organisation. Denn gerade in dieser Phase werden die Weichen für eine erfolgreiche Integration und zukünftige Zusammenarbeit gestellt.

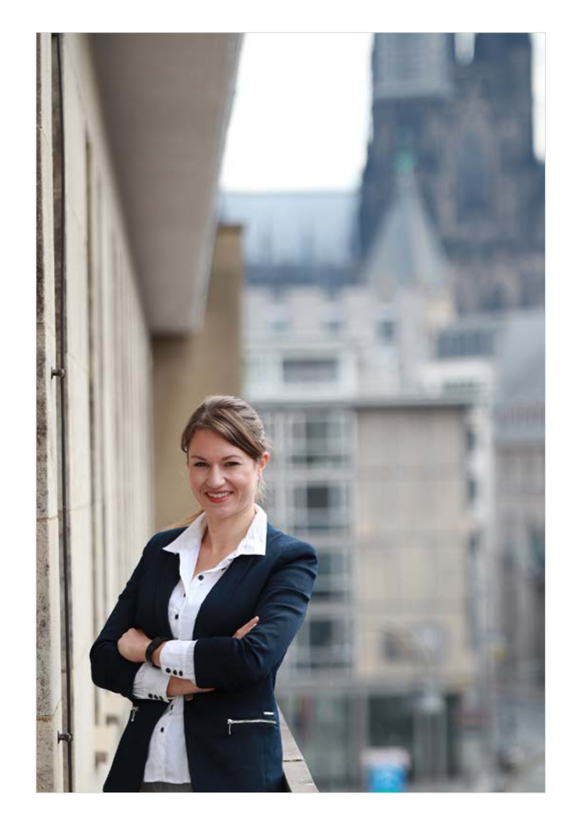
Doch wie gelingt es, eine Onboarding-Expertin professionell mit an Bord zu nehmen? Wie wir von unserer neuen Kollegin **Melina Schmechta** (31) erfahren konnten, hat die KGSt bisher in diesem Prozess alles richtig gemacht.

Seit 1. April 2021 ist Melina Schmechta als Referentin im KGSt®-Programmbereich Personalmanagement aktiv. Und trotz Corona hat sie nach kurzer Zeit bereits ein umfangreiches Einarbeitungsprogramm absolviert. In ihrer zweiten Arbeitswoche konnte sie den Kolleginnen und Kollegen aus der KGSt im internen "Ideenworkshop" bereits ihr neues Projekt präsentieren. Dieses betrifft – wie könnte es anders sein – das Thema Onboarding. Es geht darum, für Kommunen einen strukturierten Einarbeitungsprozess auf inhaltlicher und persönlicher Ebene zu schaffen – in Verbindung mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung.

Ihr fachlicher und beruflicher Background kann sich sehen lassen: An der RWTH Aachen durchlief sie ein Bachelor- und Masterstudium Psychologie mit dem Schwerpunkt auf Personalpsychologie. Anschließend war sie in mehreren operativen und strategischen Personalfunktionen in unterschiedlichen Unternehmen in der Privatwirtschaft tätig, unter anderem im Bereich Personalentwicklung, Recruiting und Personalbetreuung.

In ihrer letzten Funktion war sie als Leiterin der Aus- und Weiterbildung an einem Standort von 2000 Mitarbeitern für drei Personalbereiche verantwortlich: Für die Ausbildung mit rund 40 Auszubildenden und Dualen Studierenden, für das betriebliche Training zum Inhouse-Training und für die Personalentwicklung zur kontinuierlichen Potenzialdiagnostik und -förderung der Mitarbeiter und Talente.

Aktuell absolviert sie berufsbegleitend eine Ausbildung zum Business Coach und freut sich schon sehr darauf, die erworbenen Kenntnisse direkt im kommunalen Bereich umsetzen zu können.



Melina Schmechta ist gebürtige Kölnerin, die allerdings in frühen Jahren zuerst ins nahe gelegene Bergheim und 2009 – aus Anlass ihres Studiums – nach Aachen ausgewandert ist. Noch pendelt sie von Domstadt zu Domstadt. Doch wie sie uns verraten hat, ist auch ein späterer Umzug zurück in die Heimat nicht ausgeschlossen. Neben ihrer Heimatverbundenheit ist es eins ihrer langfristigen Ziele, alle Kontinente der Welt zu bereisen und neue Länder und Kulturen kennenzulernen. Europa, Nordamerika, Afrika, Asien und Australien hat sie bereits besucht – nach der Pandemie freut sie sich auf eine Reise nach Südamerika. Spätestens in ihrem Auslandsjahr in Neuseeland hat Melina Schmechta dabei ihre große Naturliebe entdeckt.

Während beruflich bei ihr ganz klar die Menschen im Mittelpunkt stehen, befindet sie sich privat oft in tierischer Gesellschaft. Aktuell verbringt sie fast jede freie Minute mit ihrer fünfmonatigen Australian Shepherd-Hündin.

Eine wichtige Phase des Onboarding-Prozesses haben wir bereits gemeinsam gut gemeistert. So soll es auch weitergehen. Als KGSt-Team werden wir dafür sorgen, dass Melina Schmechta Freude an ihrem Arbeitsalltag hat und sich dauerhaft bei uns wohlfühlt.

# Personalmanagement

## Dialog am Dienstag – Personalmanagement live

Onboarding am 27. April 2021 und Mitarbeitendengespräche am 25. Mai 2021



**Kontakt:**
Melina Schmechta
+49 221 37689-35
Melina.Schmechta@kgst.de



**Kontakt:**
Nadine Weischer
+49 221 37689-23
Nadine.Weischer@kgst.de

Beim „Dialog am Dienstag" präsentieren wir Ihnen jeweils die Ergebnisse einer vorher durchgeführten Umfrage, diskutieren mit Ihnen darüber und fragen nach Ihren Ansichten. Seit Februar ersetzt dieses Format die bisherigen „Drei Fragen des Monats". Wenn Sie dabei sein möchten, treten Sie einfach – ohne Voranmeldung – dem Zoom-Meeting bei. Die Zugangsdaten finden Sie auf dieser Seite bzw. im KGSt®-Portal.

**Nächster Termin: Onboarding am 27. April 2021**

Der Prozess der Rekrutierung neuer Mitarbeitender ist teilweise langwierig und teuer. Nicht selten wandern neu gewonnene und gut qualifizierte Mitarbeitende schon in der Probezeit von sich aus wieder ab und der Prozess der Rekrutierung muss erneut beginnen.

Über die Ergebnisse unserer Umfrage und Ihre Antworten möchten wir im "Dialog am Dienstag" am **27. April 2021**, von 14:00 bis 15:00 Uhr, mit Ihnen sprechen.

**Umfrage zum Thema Mitarbeitendengespräche bis zum 16. Mai 2021**

Am **25. Mai 2021** ist es soweit: Der vierte „Dialog am Dienstag" findet via Zoom zum Thema Mitarbeitendengespräche in der digitalisierten Arbeitswelt statt. Wir sprechen mit Ihnen gemeinsam über die Durchführung von Mitarbeitendengesprächen in Ihrer Verwaltung und die aktuellen Herausforderungen in der digitalisierten Arbeitswelt.

Regelmäßige Mitarbeitendengespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden können Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen, ihre Leistung und ihr Verhalten besser einzuschätzen. Durch den systematischen, vertraulichen Austausch findet ein offener Dialog statt, wodurch die Zusammenarbeit gestärkt werden kann. Dabei sollten Mitarbeitendengespräche unter vier Augen und mithilfe eines strukturierten Leitfadens durchgeführt werden. Es können Ziele für die weitere Zusammenarbeit definiert und Fördermaßnahmen zur Zielerreichung vereinbart werden. Häufig führt dabei allein die Wahrnehmung der Wertschätzung – dass die Führungskraft sich für die Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter Zeit nimmt – zu mehr Motivation.

Die aktuelle Pandemiesituation und das verstärkte digitale Arbeiten mit eingeschränkten persönlichen Kontakten erfordern eine neue Herangehensweise bei der Durchführung von Mitarbeitendengesprächen. Dabei können regelmäßige und mit der Unterstützung von digitalen Tools durchgeführte Gespräche den Beteiligten helfen, vorherrschende Unsicherheit zu verringern und einen stärkeren Fokus auf die Zusammenarbeit zu setzen.

Wie Mitarbeitendengespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden in Ihrer Verwaltung umgesetzt werden und welche Herausforderungen aus Ihrer Sicht mit dem Prozess gerade in der aktuellen Zeit verbunden sind, möchten wir von Ihnen in unserer Umfrage erfahren. Wir freuen uns auf Ihre Antworten und vor allem auf den anschließenden Austausch zu Ihren Erfahrungen in unserem Dialog am Dienstag!

Bis zum 16. Mai 2021 können Sie an unserer Umfrage teilnehmen:

https://kgst-umfragen.limequery.com/217716?lang=de

Am Dienstag, den **25. Mai 2021** werden wir Ihnen die Ergebnisse der Umfrage präsentieren und mit Ihnen darüber diskutieren, wie strukturierte Mitarbeitendengespräche in der digitalisierten Arbeitswelt ermöglicht werden können. Wir freuen uns auf Ihre Erfahrungen!

Der Mai-Termin des „Dialogs am Dienstag" findet am **25.05.2021, von 14.00 bis 15.00 Uhr zum Thema Mitarbeitendengespräche** statt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Zoom-Meeting beitreten:
https://kgst.zoom.us/j/95541234740?pwd=L1Q4U0prdmN-hRkFCNEt3ZzBRL3ppZz09

Meeting-ID: 955 4123 4740
Kenncode: 827671

Schnelleinwahl mobil
+493056795800,,95541234740# Deutschland
+496938079883,,95541234740# Deutschland

Einwahl nach aktuellem Standort

+49 30 5679 5800 Deutschland
+49 69 3807 9883 Deutschland
+49 695 050 2596 Deutschland
+49 69 7104 9922 Deutschland

Ortseinwahl suchen: https://kgst.zoom.us/u/abhxQp2E4H

## Bleibebarometer Öffentlicher Dienst

Umfrage zur Motivation und Arbeitszufriedenheit

**Zur Umfrage "Bleibebarometer Öffentlicher Dienst"**
https://survey.lamapoll.de/Bleibebarometer/



**Kontakt in der KGSt:**
Ines Hansen
+49 221 37689-48
Ines.Hansen@kgst.de

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die eigene Organisation zu binden, wird in Zeiten des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels immer wichtiger. Doch welche Faktoren sind für die Mitarbeitendenbindung wichtig? Wie können Motivation und Engagement erhöht werden und wie kann einer Fluktuation vorgebeugt werden?**

Hier setzt die Umfrage von Next:Public und Hertie School of Governance an. Sie soll Einblicke geben, wie es um Arbeitsfähigkeit, Arbeitszufriedenheit und Personalbindung im Öffentlichen Dienst steht und Möglichkeiten identifizieren, wie diese weiter ausgestaltet werden können.

Die Befragung "Bleibebarometer Öffentlicher Dienst" läuft bis zum 28. Mai 2021. Die Ergebnisse werden im Herbst 2021 veröffentlicht; es werden interessante Daten zu den Motivations- und Haltefaktoren erwartet.




Wir würden uns freuen, wenn Sie das Anliegen der Studie unterstützen, damit eine möglichst große Beteiligung erreicht wird.

# Finanzmanagement

## Evaluation der strategischen Neuausrichtung des Haushaltswesens der Freien und Hansestadt Hamburg – mehr Budgetierung wagen!

**Kontakt in der Freien und Hansestadt Hamburg:**
Finanzbehörde
Gänsemarkt 36
20354 Hamburg



**Arne Schneider**
Haushaltsdirektor
Leiter des Amtes Haushalt und Aufgabenplanung
Telefon +49 40 42823-1591
Arne.Schneider@fb.hamburg.de



**Andrea Gahmann**
Abteilungsleiterin 22 – Haushaltsmodernisierung
Amt 2 - Haushalt und Aufgabenplanung
Telefon: +49 40 42823-2067
Andrea.Gahmann@fb.hamburg.de

**Die Freie und Hansestadt Hamburg hat rund sieben Jahre nach dem Beschluss der Bürgerschaft über die strategische Neuausrichtung des Haushaltswesens (SNH-Gesetz – SNHG) die gesetzlich erforderliche Evaluation vorgelegt. Das SNHG betont die Forderung nach mehr Transparenz und Generationengerechtigkeit und soll zu einer besseren Vergleichbarkeit und Verwaltungssteuerung beitragen. Die Evaluation oblag vor allem der Finanzbehörde Hamburg, wurde unter anderem in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück durchgeführt und erfolgte in Anlehnung an den internationalen Bewertungsrahmen „Public Expenditure and Financial Accountability Frameworks" (PEFA).**

Die Ergebnisse wurden in einem Erfahrungsbericht zusammengestellt und mit den Umfrageergebnissen der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zur Durchführung von Reformen, die das Haushalts- und Rechnungswesen betreffen, in Beziehung gesetzt.

Demnach verfügt die Freie und Hansestadt Hamburg neben der doppischen Haushaltsrechnung auch über eine Haushaltsplanung, die mit Leistungszielen verknüpft ist. Diese Form der Leistungsbudgetierung lässt sich entlang der OECD-Klassifikation als „Presentational Performance Budgeting" einordnen und wird als sehr fortschrittlich angesehen.

Zur Erreichung der nächsten Entwicklungsstufe (Managerial Perfomance Budgeting) ist es notwendig, vor allem die Budgetierung als Planungs- und Steuerungsinstrument zu stärken.



**Download:**
Der Erfahrungsbericht **Doppik weiter denken. Mehr Budgetierung wagen.** steht für Mitglieder im KGSt®-Portal zum Download zur Verfügung:
https://www.kgst.de/doc/20210409A0002




**HAMBURGER FINANZTAGE 2021 – DIGITAL**
**Donnerstag, 6. Mai 2021**
Die Ergebnisse der Evaluation werden im Rahmen des Hamburger Finanztags 2021 DIGITAL am 6. Mai, von 10.00 bis 15.00 Uhr, vorgestellt.
Seien Sie online dabei und melden Sie sich gleich an:
Finanztage – hamburg.de

Hierzu wurden fünf Handlungsfelder identifiziert:

1. Verbesserung der strategischen Haushaltssteuerung durch Einführung eines gesamtstädtischen Zielsystems und Einrichtung eines Management-Informationssystems.
2. Stärkung der Wirkungsorientierung durch Weiterentwicklung von Zielen mit hoher Steuerungsrelevanz zu Wirkungszielen mit enger Verknüpfung von Fach- und der Ressourcenkennzahlen.
3. Ausweitung der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch Etablierung einer durchgehenden Budgetierung.
4. Beschleunigung des Berichtswesens durch Automatisierung und gleichzeitige Bereitstellung interaktiver Berichtsformate.
5. Verbesserung der Transparenz zum Investitionsgeschehen durch Weiterentwicklung der maßnahmenbezogenen Investitionsplanung und -steuerung.

Einzelne Maßnahmen, wie z. B. die Einführung eines Management-Informations-Systems oder die Orientierung an den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) im Rahmen einer wirkungsorientierten Haushaltssteuerung, werden bereits umgesetzt oder befinden sich in Planung.

Die KGSt gratuliert der Freien und Hansestadt Hamburg zu dem bereits erreichten hohen Reifegrad ihres Haushalts- und Rechnungswesens und wünscht den Verantwortlichen bei der Umsetzung der nächsten Vorhaben viel Erfolg.

Die im Erfahrungsbericht aufgezeigten Ansätze zur Weiterentwicklung des Haushalts- und Rechnungswesens sind für alle Kommunen wichtige und richtige Impulse zur Optimierung der Steuerungsinstrumente, die es in finanziell herausfordernden Zeiten braucht.

Der Erfahrungsbericht steht unter https://www.hamburg.de/fb/doppik zum Download zur Verfügung.

## Hamburger Steuerungsansätze im Einklang mit KGSt®-Empfehlungen



**Kontakt:**
Michael Gerstacker
+49 221 37689-50
Michael.Gerstacker@kgst.de

Den Bericht **Budgetierung in Kommunen. Grundlagen, Erfahrungen und Optimierungspotenziale** (19/2017) können Mitglieder im KGSt®-Portal abrufen: https://www.kgst.de/doc/ 20171221A0002

Sehen Sie sich auch unser Erklärvideo zum Bericht an: https://www.kgst.de/budgetierung-in-kommunen-video

Die Evaluation der strategischen Neuausrichtung des Haushaltswesens der Freien und Hansestadt Hamburg greift zahlreiche KGSt®-Berichte der letzten Jahre auf.

Hierzu zählen unter anderem die Ausführungen zu einem weiterentwickelten Kommunalen Steuerungsmodell (B 5/2013), zur Einführung einer kommunalen Gesamtstrategie (B 6/2015), zur Bestimmung des Reifegrads des kommunalen Finanzmanagements (B 3/2017) und zu den Entwicklungsperspektiven von Finanzsteuerung und -service, insbesondere im Zuge der Digitalisierung (B 4 und B 5/2019).

Vor allem aber sind die von der Freien und Hansestadt Hamburg avisierten Handlungsfelder anschlussfähig an die von der KGSt entwickelten Leitmotive zur Optimierung des örtlichen Planungs- und Budgetierungsprozesses.

Der Bericht "Budgetierung in Kommunen" (19/2017) unterstützt Kommunen dabei, die operative Planung besser mit strategischen Zielen zu verknüpfen, flexibler auf unterjährige Entwicklungen zu reagieren, den Aufwand für den Budgetierungsprozess überschaubar zu halten und die für Veränderungsprozesse wichtige Rolle der Führungs- und Organisationskultur zu berücksichtigen.

Anhand von vier Leitmotiven wird den Kommunen ein "Werkzeugkasten" an die Hand gegeben, dessen Instrumente, je nach Ausgangslage, schrittweise implementiert und in unterschiedlicher Intensität eingesetzt werden können.

Der Bericht "Budgetierung in Kommunen" zeigt beispielsweise auf, wie

- Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Gemeindehaushaltsrechts genutzt und durch örtliche Budgetrichtlinien konkretisiert werden können,
- eine vorausschauende Haushalts- und Budgetplanung, die zu einem späteren Zeitpunkt anfallende Unterhaltungs-, Bewirtschaftungs- und Folgekosten berücksichtigt und zur Entscheidungsunterstützung auf Modellrechnungen, Szenario- und Sensitivitätsanalysen zurückgreift, einen Beitrag dazu leistet, auf finanzielle Herausforderungen (besser) vorbereitet zu sein und
- die Einbindung von Chancen und Risiken für die Zielerreichung im Budgetierungsprozess für die nötige Transparenz sorgt, die (politische) Diskussion und Meinungsbildung über die Verwendung von knappen Budgetmitteln fördert und Planungs- und Steuerungsinformationen hierdurch deutlich aufgewertet werden.



April 2021 ▪ 66. Jahrgang ▪ Ausgabe: Nr. 04/2021



## "Kennen Sie den?!"

**Ihr Ansprechpartner für die Rubrik:**



Tobias Middelhoff
+49 221 37689-41
Tobias.Middelhoff@kgst.de

Im Laufe der Jahre sind gemeinsam mit Ihnen, den kommunalen Praktikerinnen und Praktikern, eine Vielzahl von Publikationen für das kommunale Finanzmanagement entstanden.

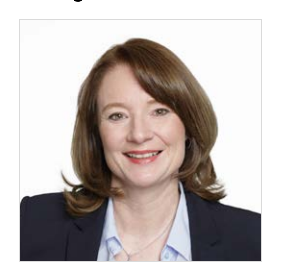
In unserer Rubrik „Kennen Sie den?!" stellen wir Ihnen regelmäßig bewährte KGSt®-Berichte vor, die nach wie vor relevant sind und Sie in der aktuellen Situation unterstützen können.



## Kennen Sie den KGSt®-Report 18/2014?!

### Kommunales Liquiditätsmanagement in der Coronakrise – In vier Schritten kann es gelingen!

**Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Liquiditätsmanagement:**



Andrea Stertz
+49 221 37689-40
Andrea.Stertz@kgst.de

**Download:**
Mitglieder können den Report 18/2014 „Kommunales Liquiditätsmanagement am Beispiel der Stadt Leverkusen" im KGSt®-Portal kostenlos herunterladen:
https://www.kgst.de/doc/20141111A0022

Auch der Report 22/2014 „Cash Pooling im Konzern Kommune. Am Beispiel der Stadt Leipzig" steht zum Abruf zur Verfügung:
https://www.kgst.de/doc/20141218A0016

Die Coronakrise hat den Druck auf die kommunalen Haushalte erhöht. Auf der Einnahmeseite brechen die Erträge weg und auf der anderen Seite erhöhen sich die Ausgaben durch Mehrbelastung z. B. beim Gesundheitsschutz.

Die Grundlagen der finanziellen Planung haben sich somit schlagartig verändert und die Kommunen müssen entsprechende Maßnahmen ergreifen, um die finanziellen Auswirkungen zu steuern. Eine Möglichkeit ist dabei auch die tagesscharfe Liquiditätsplanung. Dabei geht es um die Steuerung der Zahlungsströme, also der Ein- und Auszahlungen.

Bei der Liquiditätsplanung handelt es sich um eine eher kurzfristige Planung, die sich auf einen Zeitraum von einem Jahr erstreckt. Sie kann monatlich, wöchentlich oder täglich durchgeführt werden. Welche Intervalle zur Planung gewählt werden, hängt von den Gegebenheiten vor Ort ab. Der Prozess der Planung lässt sich dabei in vier Phasen abbilden (siehe Abbildung).

Nach der Ermittlung der Zahlungsströme erfolgt eine Gegenüberstellung der Ein- und Auszahlungsströme. Verbleibt dabei ein Saldo der positiv (Überdeckung) oder negativ (Unterdeckung) ist, sollten die liquiden Mittel gegebenenfalls angelegt werden – bei einer Überdeckung – bzw. bei einer Unterdeckung sollte ein Ausgleich herbeigeführt werden (Kreditaufnahme).

Damit weitere Aussagen zur Liquidität getroffen und die Prognose des/der Budgets verbessert werden können, werden die Plan- und Istwerte über einen längeren Zeitraum, i. d. R. mehrere Monate, gegenübergestellt. Nur so lässt sich erkennen, ob die Ziele (Plan) erreicht, übertroffen (Überdeckung) oder verfehlt (Unterdeckung) wurden.

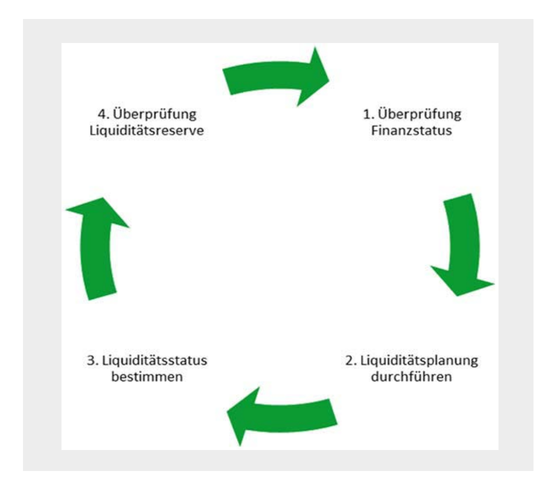



Abbildung: Kommunale Liquiditätsplanung in vier Schritten

Durch eine tagesaktuelle Betrachtung aller Banksalden, Kreditlinien und der erwarteten Ein- und Auszahlungen lässt sich der Finanzstatus einer Kommune feststellen (Überprüfung Finanzstatus). Im nächsten Schritt (Liquidität planen) wird aufgrund der Zahlungsströme der Vergangenheit die Liquidität zukünftiger Perioden geplant.

Eine Gegenüberstellung der erwarteten Ein- und Auszahlungen zeigt Unter- bzw. Überdeckungen auf (Liquiditätsstatus bestimmen). So lässt sich die Liquidität besser steuern und gegebenenfalls Engpässe erkennen und überbrücken.

Im vierten und letzten Schritt wird die Liquiditätsreserve überprüft. Dies kann z. B. anhand des in der Satzung festgelegten Maximalbetrags für Liquiditätskredite sein.

Wichtige Erfolgsfaktoren für das Managen der kommunalen Liquidität sind die periodengerechte Erfassung der Buchungsvorfälle, ein effektives Forderungsmanagement und die Einrichtung eines Cash Poolings.

# Organisations- und Informationsmanagement

## 25. Europäischer Verwaltungskongress 2021 – digital

Save the date: 20. und 21. September 2021



**Kontakt:**
Marc Groß
+49 221 37689-32
Marc.Gross@kgst.de

Immer auf dem neuesten Stand sind die Informationen auf der Veranstaltungsseite: https://www.verwaltungskongress-bremen.de

Dort finden Sie ab Mai 2021 auch das Programm und alle Interessierten können sich online anmelden.

**Die KGSt unterstützt als langjähriger Kooperationspartner den 25. Europäischen Verwaltungskongress (EVK) in Bremen. In diesem Jahr findet er aufgrund von Covid-19 komplett digital statt. Das aktuelle Motto des Kongresses ist nicht nur Name, sondern auch Programm – „Verwaltung post!? Corona: Noch mehr Veränderungen wagen".**




Bei aller Ungewissheit sind sich in einer Sache sicherlich alle einig: Für die Zeit der Corona-Pandemie gibt es keine Vergleichsmaßstäbe. Der Status quo unseres Lebens – ganz gleich ob privat, wirtschaftlich oder politisch – steht Kopf! Wir bewegen uns aktuell zwischen einem alten und einem neuen Normal – wie auch immer das in Zukunft aussehen wird.

Doch eines ist sicher: Die Verwaltung von gestern wird es in Zukunft nicht mehr geben. Dafür hat sich zu vieles grundlegend verändert. Gleiches gilt für Strategien und Pläne; Konzepte von gestern werden unter den neuen Rahmenbedingungen nicht mehr greifen.

Wir stehen vor einer neuen Ära, die Fragen aufwirft: Was bedeutet „Post-Corona" für das Verwaltungsmanagement? Was hat sich verändert, was ist geblieben? Was muss bleiben und was müssen wir hinter uns lassen? Und vor allem: **Wo müssen wir noch mehr, vielleicht noch radikalere Veränderungen wagen – für unsere Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Mitarbeitenden?**

Wie lässt sich vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse eine funktionsfähige und krisenresiliente sowie bürgerorientierte und digitale Verwaltung zukünftig gestalten?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt des 25. Europäischen Verwaltungskongresses 2021 – digital, der am 20. und 21. September 2021 stattfindet.

Auch die Veranstalter des EVK wagen in diesem Jahr Veränderungen. Den Teilnehmenden wird ein spannendes virtuelles Programm mit zahlreichen Impulsen geboten. Beispielsweise geht **Isabella Mader**, Vorständin des Excellence Instituts in Wien, in ihrer Keynote auf die geänderten Anforderungen eines hybriden Managements ein. Außerdem gibt es viel Raum zum **Netzwerken** und für **Diskussionen in interaktiven Sessions** zu den Themen Strategie & Steuerung, Digitalisierung & E-Government, Personal und Nachhaltigkeit.

Abgerundet wird der EVK durch ein abendliches Netzwerktreffen mit einem Dinner-Speech durch Staatsrat a. D. **Prof. Henning Lühr** und einer physisch-virtuellen **Weinprobe** mit Weinen aus dem Bremer Ratskeller sowie einen **Workshop „Digitale Verwaltung 2050"** als Nachmittagssession.

Wir freuen uns, dass wir als Kooperationspartner erneut dieses etablierte „Familientreffen" der Verwaltungsszene mitgestalten dürfen. Von Seiten der KGSt sind **Marc Groß**, **Ines Hansen**, **Anika Krellmann** und **Volker Scharfen** mit dabei. Reservieren Sie sich den Termin gleich in Ihrem Kalender!

# Gemeinsam wird es KI – Ideen für gemeinwohlorientierte KI-Anwendungen prämiert

## Anika Krellmann für die KGSt als Jurorin mit dabei




**Kontakt:**
Anika Krellmann
+49 221 37689-38
Anika.Krellmann@kgst.de





Abbildung 1: Bundesminister Hubertus Heil zusammen mit dem Expert*innen-Team des Ideenwettbewerbs "Gemeinsam wird es KI". (Bildnachweis: BMAS / Thomas Rafalzyk)

**Innovation entsteht im Team**
Die besten Ideen werden dann entwickelt, wenn Menschen mit verschiedenen Blickwinkeln und Organisationen mit unterschiedlichen Kompetenzen zusammenkommen. Dafür steht auch die **Civic Innovation Platform (CIP) von der Denkfabrik des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)**. Die KGSt unterstützt die CIP im Rahmen einer ideellen Kooperation.

Die Civic Innovation Platform stellt eine beteiligungsorientierte soziale Technikgestaltung von Künstlicher Intelligenz (KI) in den Mittelpunkt und fördert damit deren gemeinwohlorientierten Einsatz. Es geht darum, Akteure aus Wirtschaft, Start-ups, NGOs, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und aus der Zivilgesellschaft zusammenzubringen und sie bei der Entwicklung guter Ideen für den Einsatz einer KI, die Lebens-, Arbeits- und Standortqualität verbessert, zu unterstützen.

25 solcher Ideen aus den Bereichen Wissen & Lernen, Verwaltung & Demokratie, Inklusion & Diversität sowie Arbeit & Partizipation wurden durch Bundesminister **Hubertus Heil** im Rahmen eines Ideenwettbewerbs am 10. März 2021 prämiert.

**Die KGSt begleitet den Ideenwettbewerb**
KGSt-Referentin **Anika Krellmann** diskutierte als Mitglied der Jury die Ideen und hielt die Laudatio für eines der Themenfelder.

Der Ideenwettbewerb zeigte, wie viel Potenzial in den multidisziplinär angelegten Teams steckt. Es schlossen sich beispielsweise Kommunen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammen, um gemeinsam Lösungen für ein spezifisches Problem im entsprechenden Themenfeld zu finden.

Viele der Ideen im Bereich Verwaltung & Politik haben einen kommunalen Bezug und zeigen anschaulich, wie Leistungen und Prozesse mit KI effizienter und effektiver gestaltet werden können. Sie haben auch häufig einen wirkungsvolleren Umgang mit Daten zum Ziel.







Die Ideen aus allen Themenfeldern zeigen, was mit KI möglich ist und inspirieren dazu, tradierte Prozesse infrage zu stellen. Der Ideenwettbewerb ist damit nicht nur ein Vehikel für gemeinwohlorientierte KI, sondern schafft auch Orientierung.

Allen Beteiligten wurde anhand praktischer und lebhaft präsentierter Ideen verdeutlicht, welche Möglichkeiten Künstliche Intelligenz bietet. Gleichzeitig wird ein intersektoraler Austausch angestoßen und das Augenmerk auf echte Sinnstiftung gelenkt. Netzwerke aufbauen, gemeinsam Ideen vorantreiben und das Gemeinwohl vor Ort stärken: All das sind auch Leitideen des KGSt®-Ökosystems der Digitalisierung.

Weitere Informationen zur **Civic Innovation Platform** finden Sie unter https://www.civic-innovation.de/start

Übersicht über die prämierten Ideen: https://www.civic-innovation.de/das-foerdern-wir/praemierte-ideen-1-runde

**KI bei der Kreisstadt Bergheim**
Unter den Prämierten war auch die **Kreisstadt Bergheim**. Mit ihrer Idee "KI für Antragsmanagement in der öffentlichen Verwaltung" ist sie unter den 25 Bestplatzierten gelandet. Gemeinsam mit der Westphalia Datalab GmbH setzte sich Bergheim zum Ziel, die Prozesse in der öffentlichen Verwaltung effizienter und transparenter zu gestalten.

Ein intelligentes Antragsmanagement soll es den Beschäftigten ermöglichen, das Antragsvolumen frühzeitig einzuschätzen, Arbeitsprozesse zu optimieren und den Antragstellenden auf diese Weise realistische Bearbeitungszeiten zu kommunizieren.

**Leitgedanken einer Digitalen Kommune**
Auch in einer Digitalen Kommune sind "Testfelder" von großer Relevanz. Es braucht Raum zum Experimentieren und Ausprobieren. Die KGSt unterstützt die Civic Innovation Platform und den Ideenwettbewerb auch deshalb, weil sie genau diese Herangehensweise und damit den Innovationsprozess als Ganzes fördern.

Bei allen ausgezeichneten Skizzen handelt es sich um Ideen, die in einem nächsten Schritt durch das Preisgeld von jeweils bis zu 20.000 Euro und die unterstützende Begleitung zu Konzepten ausgearbeitet werden sollen. Daher fand im Anschluss an die Prämierung auch ein erster Vernetzungsworkshop statt.

Das Potenzial guter gemeinwohlorientierter Ideen liegt dabei einerseits in einer kreativen Idee, die auf einen Bedarf antwortet oder eine Lösung anbietet. Es liegt aber andererseits auch in der Zusammensetzung der Projektpartnerschaft, aus der heraus eine kreative Dynamik entsteht und durch welche die Gemeinwohlorientierung im Konzept verankert wird.

**Der Ideenwettbewerb geht in die zweite Runde**
… und die KGSt bleibt als Unterstützerin dabei. Das BMAS führt das Erfolgsmodell dieses Ideenwettbewerbs fort. Sofern Sie eine gute Idee haben, die Sie in einem multidisziplinären Team weiterentwickeln wollen, gilt es, die Chance zu nutzen. Weitere Informationen erhalten Sie unter https://www.civic-innovation.de/start.




Abbildung 2 Mitglieder der Gewinner*innen-Teams zusammen mit Geraldine de Bastion. (Bildnachweis: BMAS / Thomas Rafalzyk)

# Aktuelles aus dem OZG-Kosmos

## 34. Sitzung des IT-Planungsrates



**Kontakt:**
Volker Scharfen
+49 221 37689-39
Volker.Scharfen@kgst.de

**Weitere Informationen:**

IT-Planungsrat
https://www.it-planungsrat.de

Erklärvideo des BMI: Das EfA-Prinzip einfach erklärt
https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=scxRh6EPAY0

Informationen zu den "Dresdner Forderungen"
https://www.it-planungsrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachkongress/9FK2021/Tag_2_Kommunaleverwaltung_weiterdenken.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Wenden Sie sich mit Fragen oder Anregungen zum OZG jederzeit gerne an uns: omim@kgst.de.

**Mitte März 2021 trafen sich die 16 Vertreterinnen und Vertreter der Länder sowie der CIO des Bundes zur 34. Sitzung des IT-Planungsrates. Als Rahmenprogramm gestaltete das Land Sachsen den Fachkongress des IT-Planungsrates in virtueller Form.**

Der IT-Planungsrat beschloss die Anwendung eines SaaS-Modells (Software-as-a-Service) als primäres Nachnutzungsmodell von Online-Diensten, die nach dem EfA-Prinzip über den FIT-Store zwischen den Ländern sowie dem Bund ausgetauscht werden können. Dieser Beschluss bedeutet für Kommunen bei länderübergreifenden Aufgaben (sprich: Leistungen des Bundes), dass ihnen ein Online-Dienst zur Verfügung gestellt werden wird. Dieser wird – nach aktuellem Stand – durch das Land betrieben, das den Online-Dienst als themenverantwortlich entwickelt hat. So erläutert es auch ein YouTube-Erklärvideo des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Offen ist derzeit die Frage, wie die Länder eine Nachnutzung für "ihre" Kommunen organisieren und rechtlich ausgestalten wollen. Erste Vorschläge liegen als Diskussionsgrundlage vor. Leider wird wieder einmal über die Kommunen hinweg entschieden, anstatt sie in diesen wichtigen Prozess aktiv mit einzubinden. Völlig ungeklärt sind die Fragen zur Finanzierung des Betriebs und der Weiterentwicklung von Online-Services nach 2022, wenn die Mittel des Konjunkturpaktes wegfallen. Diese Blackbox ist für die mittelfristige Finanzplanung von Kommunen zunehmend als Risiko zu betrachten. Zur nächsten Sitzung des IT-Planungsrates sollen aber entsprechende Modelle ausgearbeitet werden.

Für Kommunen ist weiterhin eine direkte Beantragung von Mitteln des Konjunkturpaktes nicht möglich. Sie können lediglich versuchen, mittelbar über eine Beteiligung an Landesprojekten partiell an diese Finanzmittel zu gelangen.

Beschlossen hat der IT-Planungsrat zudem die Konkretisierung der Registermodernisierung auf Grundlage des erarbeiteten Zielbildes einer modernisierten Registerlandschaft. Im nun folgenden Steuerungsprojekt soll die ressort- und ebenenübergreifende Umsetzung geplant werden. Die Federführung/Projektleitung wird das Bundesverwaltungsamt übernehmen.

Dass die Digitalisierung des kommunalen Ökosystems weit mehr ist als die Umsetzung des OZG, thematisierte ein Beitrag des Deutschen Städtetags (DST) auf dem Fachkongress.

Unter dem Titel **Kommunalverwaltung weiterdenken** sprachen sich kommunale Digitalisierungsexpertinnen und -experten der Städte Essen, Köln, Leipzig, München und Freiburg – unter dem Dach des DST – für eine "föderale Revolution" aus, die auf dem Weg zu einer neuen Verwaltung notwendig sei. Das Zielbild, welches sich aus einer modernen Daseinsvorsorge, Beteiligung, Zusammenarbeit, hundertprozentiger Digitalisierung und der Ausrichtung auf die örtlichen Zukunftsaufgaben zusammensetzt, ließe sich über fünf Forderungen konkretisieren. Wenn Sie mehr über die sogenannten "Dresdner Forderungen" erfahren möchten, finden Sie Informationen dazu auf den Seiten des Fachkongresses.

# Aktuelle OZG-Ausrichtung hat nur wenig mit richtiger Digitalisierung zu tun

## Beitrag in der eGovernment Computing



**Kontakt:**
Marc Groß
+49 221 37689-32
Marc.Gross@kgst.de

**Unter dem Titel „EfA in der Kritik" berichtet die Fachzeitschrift eGovernment-Computing über das aktuelle Diskussionspapier der KGSt. Noch treffender könnte es heißen „OZG in der Kritik", denn der Informationsstand lässt in vielen Kommunen noch zu wünschen übrig.**

Die Zeitschrift eGovernment Computing bezieht sich auf unser aktuelles Positionspapier „Anforderungen an OZG", das Verbesserungsvorschläge enthält, und zitiert Programmbereichsleiter **Marc Groß** wie folgt:

„Betrachten wir es realistisch, werden wir die gesteckten Ziele der OZG-Umsetzung bis Ende 2022 nicht erreichen. Außerdem hat die aktuelle OZG-Ausrichtung nur wenig mit einer ‚richtigen' Digitalisierung der Verwaltung zu tun.



eGovernment Computing | 02/2021 Seite 3

Politik & Verwaltung

OZG-Umsetzung

EfA in der Kritik

Der Informationsstand zur OZG-Umsetzung lässt in vielen Kommunen immer noch zu wünschen übrig. Ein aktuelles Positionspapier der KGSt, das eGovernment Computing hier kurz vorstellt, macht Verbesserungsvorschläge.

Den Beitrag „**EfA in der Kritik**" in der Zeitschrift eGovernment Computing können unsere Mitglieder im KGSt®-Portal abrufen: https://www.kgst.de/doc/20210407A0004.

Das Positionspapier **Anforderungen an das OZG aus kommunal-fachlicher Sicht zur Diskussion im Kommunalgremium des IT-Planungsrats** stellen wir öffentlich zum Download zur Verfügung: https://www.kgst.de/doc/20201215A0002

**eGovernment Kommunal 2021 Virtual Conference** am 28. April 2021

Informationen erhalten zur Veranstaltung Sie unter https://www.egovkommunal.de/

Zur Anmeldung: https://www.egovkommunal.de/anmeldung

Wir beschränken uns zu sehr auf das Frontend und können die unzähligen in der Fläche vorhandenen Backend-Systeme nicht berücksichtigen. Es braucht ein Umdenken!

Konsequent angegangen, könnten dann – über ein OZG 2.0-Nachfolgeprojekt – endlich hochwertige nutzerorientierte Online-Services entstehen, die den Standards großer digitaler Unternehmen in nichts nachstehen. Dafür braucht es beispielsweise bei Auftragsangelegenheiten des Bundes einheitlichere Fachverfahren bzw. eine Plattform, auf deren Basis Online-Services zentral im Auftrag des Bundes bereitgestellt werden. Dies würde auch die Registermodernisierung mit dem unverzichtbaren Once-Only-Prinzip wesentlicher einfacher gestalten. Das Potenzial dafür hat die öffentliche Verwaltung, wenn sie ihre Kraft im föderalen System richtig bündelt."

Der gesamte Beitrag kann im Mitgliederbereich des KGSt®-Portals abgerufen werden.

**eGovernment Kommunal 2021 Virtual Conference am 28. April 2021**

Vor diesem Hintergrund diskutiert Marc Groß am 28. April 2021 von 14.20 Uhr bis 15.00 Uhr auf der „eGovernment Kommunal 2021 Virtual Conference" mit **Alexander Handschuh**, Deutscher Städte- und Gemeindebund, **Ernst Bürger**, BMI und **Thomas Bönig**, Landeshauptstadt München. Unter Moderation von **Manfred Klein,** Chefredakteur von eGovernment Computing, geht es um das Thema **„Was muss geschehen, damit Kommunen die OZG-Umsetzung stemmen?"**.

Die Veranstaltung bietet IT- und Digitalisierungs-Entscheidern auf kommunaler Ebene einen fundierten Einblick zu aktuellen Themen der Behörden-IT – fokussiert auf die kommunalen Belange. Sie liefert damit die einzigartige, neutrale Plattform für den länderübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen jeder Größenordnung.

## Nachhaltig handeln – Eine Frage der digitalen Balance?

### Diskussion im KGSt®-CDO-Netzwerk



**Kontakt:**
Anika Krellmann
+49 221 37689-38
Anika.Krellmann@kgst.de

**Weitere Informationen:**

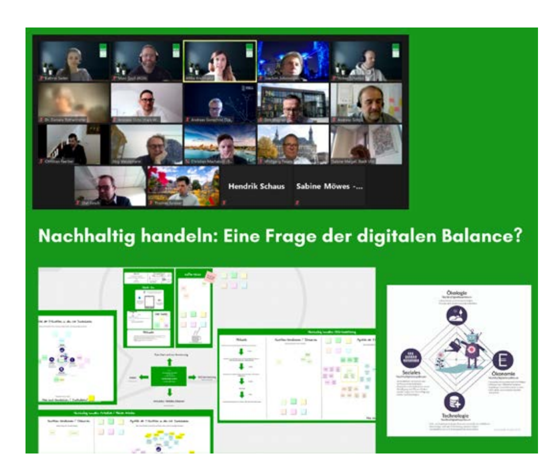
Co:Lab Initiative:
https://colab-digital.de/initiativen/nachhaltigkeit/

CDO-Netzwerk:
https://www.kgst.de/innovationszirkel-cdo-netzwerk

**Nachhaltigkeit ist einer der prägenden Begriffe unserer Zeit. Längst wird die Smart City als „Smart Sustainable City" diskutiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und insbesondere der Fridays-for-Future-Bewegung ist das Thema noch stärker als bisher in Politik und Verwaltung angekommen.**

„Smart" heißt nicht mehr gleich „Technologie". Genauso heißt „Nachhaltigkeit" aber auch nicht (nur) „Klimaschutz" – wenngleich es sich dabei um ein sehr wichtiges Thema handelt. Vielmehr geht es bei Nachhaltigkeit um eine Balance mit Blick auf die vier Dimensionen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Technologie. „Nachhaltig handeln" ist eine essenzielle kommunale Verantwortung. Aber wie genau gelingt das in der Praxis? Wie erreichen Kommunen eine „digitale Balance" – sowohl im Kontext ihrer Smart-City-Strategien als auch bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung und des OZG?

Im Rahmen unseres CDO-Netzwerk-Treffens am 30. März 2021 diskutierten rund 30 kommunale CDOs mit **Joachim Schonowski**, Smart City-Experte, konkrete Ansatzpunkte für nachhaltige(re)s Handeln in Kommunen. Dabei betrachtete der Innovationszirkel exemplarisch die Themenschwerpunkte „Daten", „Mobiles Arbeiten" und „OZG-Umsetzung". Methodisch ging es insbesondere auch darum, zu untersuchen, wie Nachhaltigkeit „messbar" wird. Zu diesem Zweck wurden zunächst konkrete Facetten der einzelnen Themenschwerpunkte beschrieben, dann Aspekte zu den



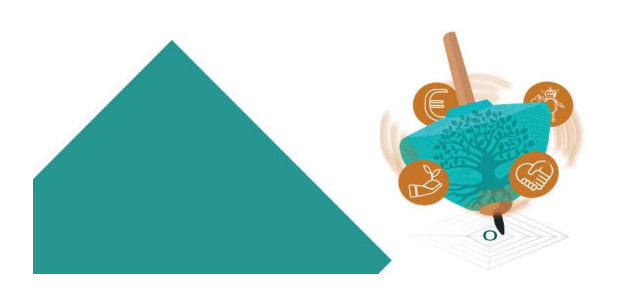

vier Dimensionen der Nachhaltigkeit erarbeitet und daraufhin konkrete Kennzahlen und Indikatoren identifiziert.

Auf diese Weise ist es möglich, die Nachhaltigkeit fest in Smart City- und Digitalisierungsstrategien zu verankern und sie integriert mit dem digitalen Wandel zu betrachten. Ein erstes „Testfeld" haben wir damit beschritten. Die Erkenntnisse werden wir in unserer ideellen Arbeit heranziehen.

# Auf #KoKI folgt Nachhaltigkeit & Digitalisierung

## Der Co:Lab e.V. startet neue Initiative mit einem Barcamp am 19. Mai 2021

**Ende März hat das Co:Lab die erste Initiative "Künstliche Intelligenz in Kommunen" (#KoKI) im Rahmen einer virtuellen Abschlussveranstaltung mit rund 300 Teilnehmenden beendet. Die KGSt war Kooperationspartner und Initiatorin dieser Initiative (siehe KGSt®-Journal 03/2021, Seite 17). Jetzt startet das Co:Lab die nächste Initiative.**






Von Mai bis Dezember 2021 kommen Expertinnen, Experten und Interessierte aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Verwaltung und Politik (virtuell) zusammen, um in einer klassischen Think-Tank-Art auf Grundlage ihrer Expertise die aktuellen Chancen und Herausforderungen des Themas Nachhaltigkeit in der digitalen Transformation interdisziplinär und multiperspektivisch zu beleuchten.

Die Initiative des Co:Lab startet am **19. Mai, von 15.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr** mit einem **virtuellen Barcamp**. Dieses dient als "Themengenerator" für die Community-Initiative. Unter dem Titel **"Nachhaltig Digital | Digital Nachhaltig"** bringt das Co:Lab das Thema von der Makro- auf die lokale Ebene vor Ort. Es wird besprechbar gemacht, was es bedeutet, Nachhaltigkeit als Handlungsmaxime in der Digitalen Transformation zu verstehen und zu leben. Dabei dienen die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und die Handlungsfelder und Leitfragen des WBGU (Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) als Orientierung und Inspiration. Die Frage ist, wie diese Ziele mit und/oder trotz Digitalisierung erreicht werden können. Welche Fragestellungen, Aspekte, Themen etc. müssen in diesem Zusammenhang interdisziplinär und intersektoral beleuchtet werden? Das wird nach einem spannenden Impulsvortrag in Form einer "Mitmach-Konferenz" diskutiert.

**Alle Interessierten können ihre Ideen aktiv mit einem Pitch einbringen.**



Marc Groß
+49 221 37689-32
Marc.Gross@kgst.de



Anika Krellmann
+49 221 37689-38
Anika.Krellmann@kgst.de

**Weitere Informationen:**

Link zur Seite der Initiative des Co:Lab: https://colab-digital.de/initiativen/koki/

Informationen zur Initiative: https://colab-digital.de/initiativen/nachhaltigkeit/

Informationen zum Barcamp: https://colab-digital.de/initiativen/nachhaltigkeit/barcamp-nachhaltigkeit-2/

Link zur Publikation #KoKI: https://colab-digital.de/wp-content/uploads/2021/03/Koki_Kuenstliche_Intelligenz_in_Kommunen.pdf

# Do-FOSS: Für die Stadt Dortmund heißt es „Open Source first"

**Open-Source-Software ist ein Baustein für die Stärkung der Digitalen Souveränität. Denn mit dem Einsatz von Open-Source-Software werden Herstellerabhängigkeiten reduziert. Ihr Einsatz ist also eine Strategie, um die kommunale IT selbstbestimmt und offen zu gestalten. Die Entscheidung für Open Source ist darüber hinaus eine entscheidende Stellschraube und „Türöffner" für interkommunale Zusammenarbeit, z. B. im Rahmen von Entwicklungsgemeinschaften.**

Die Stadt Dortmund geht hier einen entscheidenden Schritt voran: Nach einer intensiven Vorbereitung seitens der Verwaltung, hat der Dortmunder Rat Digitalisierung im „Memorandum Digitalisierung 2020 bis 2025" zu einer politischen Führungsaufgabe erklärt.






**Kontakt Do-FOSS:**
Christian Nähle
Geschäftsführung Do-FOSS
christian.naehle@do-foss.de
Mobil: +49 176 56747629
https://do-foss.de
Mastodon: https://hostsharing.coop/@do_foss



**Kontakt in der KGSt zum Thema Open Source:**
Anika Krellmann
+49 221 37689-38
Anika.Krellmann@kgst.de

**Weitere Informationen:**

Do-FOSS – Dortmunder Initiaitve für Freie und Open-Source-Software: Dokument

Initiative „Do-FOSS": https://do-foss.de

Public Money Public Code: Broschüre

Laufendes KGSt-Projekt: https://www.kgst.de/projekt-open-source-in-kommunen

In diesem Zuge wurden am 11.02.2021 zwei zentrale Beschlüsse für Open-Source-Software gefasst:

1. **„Wo möglich Nutzung von Open-Source-Software."**
2. **„Von der Verwaltung entwickelte oder zur Entwicklung beauftragte Software wird der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt."**

Die Verwaltung muss zukünftig für jeden proprietären (herstellerspezifischen) Softwareeinsatz begründen, warum keine Open-Source-Software eingesetzt werden kann. Mit dem Beschluss „Von der Verwaltung entwickelte oder zur Entwicklung beauftragte Software wird der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt." entspricht der Ratsbeschluss dem Anliegen der Kampagne „Public, Money? Public Code!". Was mit öffentlichen Geldern finanziert wird, soll der Allgemeinheit zur Nutzung zur Verfügung stehen. Für Software wird dies über eine entsprechende „Open-Source-Lizenz" erreicht.

Einen großen Anteil an diesem Erfolg trägt die **Do**rtmunder Initiative für **F**reie und **O**pen-**S**ource-**S**oftware (**Do-FOSS**). Die zivilgesellschaftliche Initiative besteht aus rund zehn Personen, die sich für die Verbreitung und den Einsatz von Open-Source-Software engagieren.

Ihr Geschäftsführer **Christian Nähle** ist auch Mitglied der KGSt®-Arbeitsgruppe „Open Source in Kommunen". Dort entsteht ein KGSt®-Bericht mit praxisorientierten Hinweisen zum Thema Open-Source-Software und zum Aufbau einer Open-Source-Governance in Verwaltungen. Die Erfahrungen aus Dortmund fließen also in die Projektergebnisse ein.

Einen ersten Einblick in die strategische Herangehensweise einer Großstadt zur Stärkung von Open Source am Beispiel der Stadt Dortmund finden Sie bereits jetzt im KGSt®-Portal.

## Glasfaserausbau im Neckar-Odenwald-Kreis

### Bundesweit einmaliges Leuchtturmprojekt nimmt entscheidende Hürde

**Kontakt:**
Neckar-Odenwald-Kreis
Landratsamt
Jan Egenberger
Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 6261 84 1000
Jan.Egenberger@neckar-odenwald-kreis.de

**Weitere Informationen:**

Eine ausführliche Pressemitteilung und weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Neckar-Odenwald-Kreises.

Die Menschen im Neckar-Odenwald-Kreis haben ihre Chance auf einen Glasfaserausbau bis in die Gebäude überzeugend genutzt. Das vorgegebene Vermarktungsziel für alle 27 Kommunen von 13.500 Verträgen wurde schon vor dem Vermarktungsende am 31. März 2021 nicht nur erreicht, sondern aktuell mit 21.000 Verträgen sogar um mehr als 50 Prozent überschritten. Damit hat das bundesweit einmalige gemeinsame Leuchtturmprojekt des Neckar-Odenwald-Kreises und der Breitbandversorgung Deutschland GmbH (BBV) den entscheidenden Meilenstein erreicht.

Der schrittweise Ausbau des Kreises wird spätestens im Juni mit dem Spatenstich in der ersten Kommune beginnen und voraussichtlich bis Ende 2024 dauern. Die Investitionssumme von mehr als 120 Millionen Euro für das Projekt bringt der Infrastrukturinvestor und BBV-Gesellschafter Infracapital auf.




Große Freude über das grüne Licht für das Leutturmprojekt im Neckar-Odenwald-Kreis bei den Verantwortlichen: v.l. Sascha Bender und Manfred Maschek (BBV Deutschland), Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Thomas Ludwig. Quelle: Landratsamt

"Der Neckar-Odenwald-Kreis wird zum ersten Landkreis in Deutschland, der die Glasfaser in allen 27 Kommunen ohne einen Cent Steuer- und Fördergelder erhält", betont **Landrat Dr. Achim Brötel**.

# KGSt®-Seminare & Kongresse

Ihre Gesundheit und die unserer Referentinnen und Referenten liegt uns am Herzen.

Aktuell haben wir zahlreiche digitale Veranstaltungen für Sie im Portfolio. Das Angebot reicht von klassischen Webinaren über Workshops und digitale Infotage bis hin zu virtuellen Netzwerktreffen. Mit dem KGSt®-Campus.digital ermöglichen wir eine multimediale und vor allem ortsunabhängige Kommunikation zwischen den Teilnehmenden und Referierenden.

Er baut auf der Open-Source-Software Moodle auf und wird um ein Video-Konferenz-Tool ergänzt. Somit steht einem virtuellen, aber dennoch persönlichen Austausch nichts mehr im Wege. Zudem sind auf dem KGSt®-Campus.digital alle wichtigen Informationen und Dokumente nur einen einzigen Klick entfernt und können on demand abgerufen werden.

Für die geplanten Präsenzveranstaltungen werden wir mit den Veranstaltungshäusern alle notwendigen Vorkehrungen treffen – immer unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hygienevorgaben. Wir möchten Ihnen neben, wie gewohnt, qualitativ hochwertigem Inhalt auch ein gutes Gefühl für Ihre Teilnahme geben. Alle Teilnehmenden informieren wir im Vorfeld der betreffenden KGSt®-Veranstaltung über die Vorkehrungen und die notwendigen Maßnahmen.

Abhängig von der aktuellen Entwicklung können weitere, derzeit als Präsenzveranstaltungen geplante Seminare, auch digital angeboten werden. Diese Veranstaltungen haben wir in unserer nachfolgenden Übersicht entsprechend gekennzeichnet.

Wir freuen uns darauf, Sie auch auf unserem digitalen Campus willkommen zu heißen!

Wenden Sie sich bei Fragen bitte an uns! Das Seminarteam der KGSt berät Sie gerne! Bitte setzen Sie sich mit der unter „Organisation“ genannten Ansprechpartnerin der entsprechenden Veranstaltung in Verbindung.

## Lehrgänge

**30. Mai 2021 bis 11. Mai 2022 an unterschiedlichen Orten**

**4.995 Euro für KGSt®-Mitglieder + 1.830 Euro Konferenzpauschale**

### KGSt®-Lehrgang für Führungskräfte in 5 Modulen: In die Zukunft führen (Seminar-Nr.: 2011-21)

Die Führungskraft von heute muss nicht nur fachlich kompetent sein, sondern über Sozialkompetenz, Verantwortungsbereitschaft, Delegations- und Motivationsvermögen verfügen, betriebswirtschaftliche Elemente anwenden können und ihre Mitarbeitenden über Zielvereinbarungen führen. Gleichzeitig muss sie sich und ihre Mitarbeitenden in einem sich wandelnden und immer digitaler werdenden Arbeitsumfeld steuern. Der KGSt®-Lehrgang stellt in erster Linie auf die Entwicklungsbereiche der persönlichen wie auch fachlichen Weiterentwicklung ab. Fachthemen und die Fähigkeiten, die zur Führung erforderlich sind, werden integrativ vermittelt.

**Inhaltliche Beratung:**
Sophia Eich, Tel.: +49 221 37689-66, Sophia.Eich@kgst.de

**Organisation:**
Petra Reichau, Tel.: +49 221 37689-87, Petra.Reichau@kgst.de

**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

**ab dem 13. September 2021 an unterschiedlichen Orten**

**3.080 Euro für KGSt®-Mitglieder + 820 Euro Konferenzpauschale**

### KGSt®-Lehrgang Zukunftsfähige Personalentwicklung (Seminar-Nr.: 2021-21)

Der Lehrgang soll Basiswissen vermitteln, welche Inhalte und Methoden Personalentwicklerinnen und Personalentwickler kennen, gestalten und umsetzen sollten. Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden, welches Selbstverständnis und welche Rolle Personalentwicklung in einer Kommune hat. Begleitend führen die Teilnehmenden ein eigenes Praxisprojekt durch. Die Teilnehmenden sind anschließend in ihrer Kommune in der Lage, Personalentwicklung zu gestalten. Der Lehrgang orientiert sich an den Bedürfnissen von Kommunen, vermittelt Grundlagenwissen und geschieht in einem ständigen Wechsel von Input und praktischen Übungen.

digitale Alternative möglich

**Inhaltliche Beratung:**
Heike Krutoff, Tel.: +49 221 37689-21, Heike.Krutoff@kgst.de

**Organisation:**
Julia Cottim, Tel.: +49 221 37689-82, Julia.Cottim@kgst.de

**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

## Personalmanagement



**26. bis 27. Mai 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**09.00-16.00 Uhr**

**390 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Personalmarketing 360 Grad - die Kommune als „hidden Champion“ (Seminar-Nr.: 2922-21)

Wer im „War for Talents“ langfristigen Erfolg haben möchte, denkt ganzheitlich und von innen heraus. Er beginnt bei Fragen der Mitarbeitendenbindung. Denn wer als Arbeitgeber Versprechen macht, die er nicht einhalten kann, macht sich nicht nur unglaubwürdig, sondern fördert innere Kündigungen bereits wenige Monate nach der Einstellung. Die Vorgabe lautet: Mitarbeitende auf sich aufmerksam machen, sie gewinnen und ihnen als kommunaler Arbeitgeber das bieten, was sie langfristig motiviert und bindet. Doch was kann auf dem Weg dahin alles schief laufen? Was sollten Sie berücksichtigen?

**Inhaltliche Beratung:**
Lena Ottersbach, Tel.: +49 221 37689-63, Lena.Ottersbach@kgst.de

**Organisation:**
Julia Cottim, Tel.: +49 221 37689-82, Julia.Cottim@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken



**8. bis 9. Juni 2021**

**09.00-15.00 Uhr**

**475 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### 20. KGSt®-Personalkongress 2021 (Seminar-Nr.: 21-21)

Das Motto lautet: Update Digitalisierung – Personalmanagement zwischen Haltung und Hightech. Inhaltlich widmen wir uns der Frage, wo die Digitalisierung des kommunalen Personalmanagements gerade steht. Welche Projekte sind bereits erfolgreich umgesetzt? Wo geht es eher langsam voran? Welche Lösungen haben Kommunen gefunden? Und wie wird der digitale Wandel vor Ort begleitet? Digitalisierung umfasst die technische Komponente, aber vor allem die durch das Zusammenspiel von Technologie und Vernetzung ausgelösten organisatorischen und kulturellen Veränderungen. Beide Blickwinkel – Haltung und Hightech – greifen wir auf und betrachten sowohl technische Lösungen, z. B. im Bereich Aktenführung, wie auch beispielsweise Maßnahmen der Personalentwicklung oder der strategischen Ausrichtung im digitalen Kontext.

**Inhaltliche Beratung:**
Ines Hansen, Tel.: +49 221 37689-48, Ines.Hansen@kgst.de

**Organisation:**
Julia Cottim, Tel.: +49 221 37689-82, Julia.Cottim@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken



**28. bis 29. Juni 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**09.00-17.00 Uhr**

**390 Euro für KGSt®-Mitglieder**

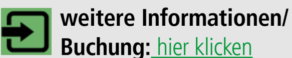
### BGM-Update (Seminar-Nr.: 2271-21)

Gerade die Coronapandemie und ihre Auswirkungen stellen das kommunale BGM vor neue Herausforderungen. Die Verantwortlichen müssen sich noch stärker damit auseinandersetzen, wie die Arbeit im Home-Office gesund gestaltet werden kann und wie man der noch intensiveren Arbeit vor dem Bildschirm begegnen kann.

Folgende Inhalte erwarten Sie: Erfolgsfaktoren eines kommunalen BGM; Neue Impulse für Ihre tägliche Praxis; Die wichtigsten Argumente für die Umsetzung oder den Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

**Inhaltliche Beratung:**
Lena Ottersbach, Tel.: +49 221 37689-63, Lena.Ottersbach@kgst.de

**Organisation:**
Julia Cottim, Tel.: +49 221 37689-82, Julia.Cottim@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken



**6. Juli 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**10.00-15.30 Uhr**

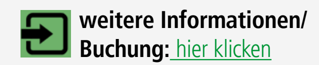
**99 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### KGSt®-Infotag: Personalmanagement neu ausrichten – Impulse für eine zukunftsfähige Personalarbeit (Seminar-Nr.: 2261-21)

Welche Möglichkeiten gibt es, um das Personalmanagement strategisch auszurichten, Haltung zu reflektieren und kundenorientiert zu handeln? Mit kommunalen Expertinnen und Experten haben wir verschiedene Handlungsfelder identifiziert, die Sie dabei unterstützen können. Diskutieren Sie mit uns über die zukünftige Ausrichtung des kommunalen Personalmanagements und lernen Sie darüber hinaus Beispiele kennen, wie eine (Neu)-Ausrichtung erfolgen kann.

**Inhaltliche Beratung:**
Lena Ottersbach, Tel.: +49 221 37689-63, Lena.Ottersbach@kgst.de

**Organisation:**
Julia Cottim, Tel.: +49 221 37689-82, Julia.Cottim@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken



**Bitte buchen Sie Ihre Veranstaltung ausschließlich im KGSt®-Portal auf der entsprechenden Veranstaltungsseite!**

## Informations- und Organisationsmanagement




**26. April 2021**

**09.00-17.00 Uhr**

**249 Euro für KGSt®-Mitglieder**

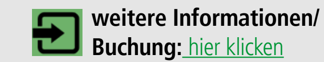
### 8. KGSt®-Prozess-Symposium 2021 (Seminar-Nr.: 51-21)

Diesmal laden wir Sie dazu ein, von zu Hause oder vom Büro aus dabei zu sein und die bekannten Stärken des Formats im Rahmen eines digitalen Events zu erleben: Praxisnahe und bodenständige Fachimpulse sowie Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Wir bieten Ihnen ein spannendes Programm bestehend aus 2 inhaltlichen Blöcken:

- Block 1: Das OZG prozessorientiert umsetzen
- Block 2: Prozessmanagement-Praxis und aktuelle Trends

**Inhaltliche Beratung:**
Matthias Hörmeyer, Tel.: +49 221 37689-25, Matthias.Hoermeyer@kgst.de

**Organisation:**
Stefanie Stückrad, Tel.: +49 221 37869-84, Stefanie.Stueckrad@kgst.de







**8. bis 9. Juni 2021**

**jeweils 8.30-16.30 Uhr**

**450 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### KGSt®-Service Design LAB – Tools, agiles Mindset und mehr für innovative Verwaltungsprozesse (Seminar-Nr.: 5813-21)

Das LAB ist ein Labor, in dem Sie tief in das Thema Service Design einsteigen und unterschiedlichste Methoden testen und verstehen. Zwei Tage lang arbeiten Sie in Teams an einem realen Fallbeispiel und lernen die unterschiedlichen Phasen eines Service Design-Projektes kennen.

Erfahren Sie, wie Sie mehr Verständnis für Ihre Nutzerinnen und Nutzer bzw. Kundinnen und Kunden erlangen, neue Lösungswege erkennen und konkrete Ergebnisse prototypisieren und realisieren. Neben der virtuellen Vermittlung nutzerzentrierter Methoden werden Sie viele Ideen und Anregungen für die Gestaltung von virtuellen Beteiligungs-Workshops mitnehmen.

**Inhaltliche Beratung:**
Matthias Hörmeyer, Tel.: +49 221 37689-25, Matthias.Hoermeyer@kgst.de

**Organisation:**
Hilde M. Berchtold, Tel.: +49 221 37689-83, Hilde.Berchtold@kgst.de







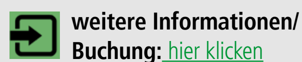
**17. Juni 2021**
**KGSt®-Campus.digital**
**09.00-16.00 Uhr**
**255 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Workshop – Entwicklung eines örtlichen Aktenplans (Seminar-Nr.: 4412-21)

Die Entwicklung eines Aktenplans muss gut durchdacht und noch besser geplant werden. Im Rahmen dieses Workshops wollen wir Sie unterstützen, Ihr örtliches Aktenplan-Projekt erfolgreich durchzuführen.

**Inhaltliche Beratung:**
Hortense Klein, Tel.: +49 221 37689-56, Hortense.Klein@kgst.de

**Organisation:**
Anika Özer, Tel.: +49 221 37689-86, Anika.Oezer@kgst.de




**13. bis 14. Juli 2021**
**in Kassel**

**520 Euro für KGSt®-Mitglieder**
**+ 145 Euro Konferenzpauschale**

### Die Digitale Kommune erfolgreich gestalten (Seminar-Nr.: 5191-21)

In diesem Seminar geben wir Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Methoden und Instrumente, die Sie auf dem Weg zur Digitalen Kommune nutzen können. Wir diskutieren unterschiedliche „Bausteine", die Kommunen erfahrungsgemäß auf dem Weg zur Digitalen Kommune nutzen. Dabei adressieren wir stets die gesamtkommunale Sicht auf die Digitalisierung in allen Lebensbereichen und bewegen uns nicht nur im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung wie etwa der Gestaltung von E-Government-Angeboten oder der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes.

**Inhaltliche Beratung:**
Marc Groß, Tel.: +49 221 37689-32, Marc.Gross@kgst.de




**Organisation:**
Anika Özer, Tel.: +49 221 37689-86, Anika.Oezer@kgst.de






**Bitte buchen Sie Ihre Veranstaltung ausschließlich im KGSt®-Portal auf der entsprechenden Veranstaltungsseite!**

## Finanzmanagement



**28. Juni 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**09.00-17.00 Uhr**

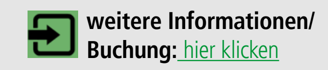
**290 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Erfolgreiches Forderungsmanagement in Kommunen (Seminar-Nr.: 3221-21)

Effektives Forderungsmanagement ist ein wichtiges kommunales Thema. Wachsende Außenstände, die Ausweisung der Forderungen in der Bilanz, knapper werdende Finanzmittel signalisieren Optimierungsbedarf. Wesentliche Problemstellungen sind Zahlungsverzug und Forderungsausfall. Darüber hinaus wird durch die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens mit dem Forderungsspiegel eine neue Transparenz über die kommunalen Forderungen erreicht. Eine effiziente Steuerung des Forderungsbestandes führt zu wirtschaftlichen Vorteilen bei den Kommunen. Wie dies gelingen kann, ist Schwerpunkt des Seminares.

**Inhaltliche Beratung:**
Andrea Stertz, Tel.: +49 221 37689-40, Andrea.Stertz@kgst.de

**Organisation:**
Hilde M. Berchtold, Tel.: +49 221 37689-83, Hilde.Berchtold@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

**11. bis 15. Oktober 2021 in Bamberg**

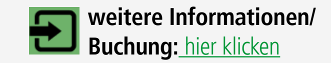
**495 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Kommunalstatistik: Grundkurs (Seminar-Nr.: 3051-21)

Bei diesem Seminar behandeln wir folgende inhaltliche Schwerpunkte: Rechtliche Grundlagen (vom Europarecht bis zur kommunalen Satzung), Abschottung und Datenschutz, Aufgabenfelder der Kommunalstatistik, Instrumente, Methoden und Produkte der Kommunalstatistik, Kommunale Datenquellen (Amtliche Statistik - Aufbau und regionales Datenangebot), Interkommunaler Datenaustausch, Vorstellung von VDSt und KOSIS, Überblick Software- und Themen-AGs, Interkommunale Interessensvertretung, Statistische Grundbegriffe, Daten beschreiben, Statistische Kennzahlen und Indikatoren, Darstellungsmöglichkeiten statistischer Daten, Vorstellung statistischer Veröffentlichungen der Teilnehmenden und Erfahrungsaustausch

**Inhaltliche Beratung:**
Katrin Sabrina Bär, Tel.: +49 30 37711-830, Katrin.Baer@staedtetag.de

**Organisation:**
Petra Reichau, Tel.: +49 221 37689-87, Petra.Reichau@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

**18. bis 22. Oktober 2021 in Bamberg**

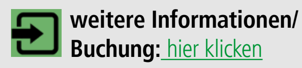
**495 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Kommunalstatistik für Fortgeschrittene (Seminar-Nr.: 3061-21)

Bei diesem Seminar behandeln wir folgende inhaltliche Schwerpunkte: Räumliche Analysen, Bevölkerungsstatistik, Sozialberichterstattung

**Inhaltliche Beratung:**
Katrin Sabrina Bär, Tel.: +49 30 37711-830, Katrin.Baer@staedtetag.de

**Organisation:**
Petra Reichau, Tel.: +49 221 37689-87, Petra.Reichau@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

## Fach- und Servicebereiche



**10. Mai 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**13.00-16.30 Uhr**

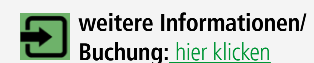
**149 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### KGSt®-Bürgermeister- und Landrätegespräche (Seminar-Nr.: 1111-21)

Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr coronabedingt leider nicht stattfinden konnte, freuen wir uns nun besonders, dass wir die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr in digitaler Form fortsetzen können. Auch diesmal wollen wir uns gemeinsam aktuellen wichtigen Themen widmen und Ihnen Ideen und Impulse für die örtliche Umsetzung geben. Kommen Sie ins Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit KGSt-Vorstand Dr. Klaus Effing.

**Inhaltliche Beratung:**
Sophia Eich, Tel.: +49 221 37689-66, Sophia.Eich@kgst.de

**Organisation:**
Stefanie Stückrad, Tel.: +49 221 37689-84, Stefanie.Stueckrad@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

**Bitte buchen Sie Ihre Veranstaltung ausschließlich im KGSt®-Portal auf der entsprechenden Veranstaltungsseite!**




**14. Juni 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**10.00-17.00 Uhr**

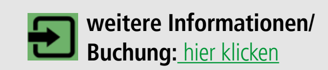
**320 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Strategische Beschaffung – mehr als nur Vergabeverfahren (Seminar-Nr.: 6711-21)

In allen Kommunen laufen Beschaffungsprozesse ab. Doch ist für gute Beschaffung nicht nur die rechtssichere Anwendung von Vergaberecht relevant, sondern ebenso die strategische Ausrichtung des jeweiligen örtlichen Beschaffungshandelns. Es gilt, den Rahmen für bestmögliche Beschaffung zu erzeugen. Dazu gehören Themen wie Make-or-Buy-Entscheidungen, Bedarfsbündelungen, aber auch Organisationsaspekte, IT-Unterstützung und Controlling.

**Inhaltliche Beratung:**
Elke Grossenbacher, Tel.: +49 221 37689-57, Elke.Grossenbacher@kgst.de

**Organisation:**
Petra Reichau, Tel.: +49 221 37689-87, Petra.Reichau@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

**22. bis 23. Juni 2021**
**in Bonn**

**520 Euro für KGSt®-Mitglieder**
**+ 100 Euro Konferenzpauschale**

### Organisation der Hausmeisterdienste (Seminar-Nr.: 62311-21)

Mit dem KGSt®-Bericht 5/2010 hat die KGSt moderne Grundlagen zur Organisation der Hausmeisterdienste erarbeitet. Basierend auf dem dafür neu entwickelten Normalaufgabenkatalog wurden zur Stellenbemessung zwei Verfahrensvarianten entwickelt und verschiedene weitere flankierende Maßnahmen sowie Unterstützungsinstrumente betrachtet. Hier knüpft das Seminar an und bietet Ihnen die Möglichkeit, direkt von am Bericht Beteiligten diese Aussagen dargestellt zu bekommen. Zudem wird auf Kennzahlen als Steuerungsgrundlage sowie Erkenntnisse aus der Kennzahlenerhebung im Rahmen der Berichtsarbeit eingegangen. Praktische Erfahrungen und Beispiele runden das Spektrum ab.

**Inhaltliche Beratung:**
Elke Grossenbacher, Tel.: +49 221 37689-57, Elke.Grossenbacher@kgst.de




**Organisation:**
Petra Reichau, Tel.: +49 221 37689-87, Petra.Reichau@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken

## Allgemeine Managementthemen




**29. April 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**09.00-13.30 Uhr**

**99 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter: Welche Weichen Kommunen heute stellen müssen, um handlungsfähig zu bleiben (Seminar-Nr.: 1171-21)

Kommunale Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter heißt: „Weg vom Verwalten, hin zum Gestalten". Dadurch gelangen Kommunen zu einer neuen Qualität kommunalen Handelns. Wie das gelingt, darüber diskutieren wir mit Ihnen an diesem Tag. Sie erhalten Impulse und können einschätzen, welche nächsten Schritte für Ihre Verwaltung die relevantesten und zielführendsten sind. Dabei gehen wir auf konkrete Aktionsfelder ein, die wir gemeinsam mit kommunalen Expertinnen und Experten identifiziert haben.

**Inhaltliche Beratung:**
Gudrun Burhorn, Tel.: +49 221 37689-26, Gudrun.Burhorn@kgst.de

**Organisation:**
Anika Özer, Tel.: +49 221 37689-86, Anika.Oezer@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken




**1. bis 2. September 2021**
**KGSt®-Campus.digital**

**10.00-15.00 Uhr**
**09.00-13.00 Uhr**

**450 Euro für KGSt®-Mitglieder**

### 5. KGSt®-Konferenz für Junge Verwaltungskräfte: "Persönliche Perspektive: Geh Deinen Weg!" (Seminar-Nr.: 13-21)

Bei der Fachkonferenz für junge (und junggebliebene) Verwaltungskräfte geben wir Ihnen einen Überblick, was alles zur Persönlichkeitsentwicklung dazugehört und wie wir die Methoden nutzen können, um uns über unsere (beruflichen) Ziele klarzuwerden und diese zu erreichen. Wir laden Sie dazu ein, Wissen mitzunehmen und in Workshops verschiedene Methoden selbst auszuprobieren. Diskutieren Sie außerdem mit uns und anderen innovativen Verwaltungskräften aus der kommunalen Welt, welche Maßnahmen in der Verwaltung auf Persönlichkeitsentwicklung aufbauen und wie diese umgesetzt werden können.

**Inhaltliche Beratung:**
Lena Ottersbach, Tel.: +49 221 37689-63, Lena.Ottersbach@kgst.de

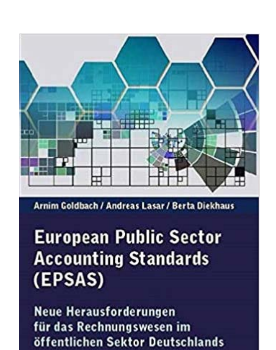
**Organisation:**
Anika Özer, Tel.: +49 221 37689-86, Anika.Oezer@kgst.de


**weitere Informationen/ Buchung:** hier klicken



**Bitte buchen Sie Ihre Veranstaltung ausschließlich im KGSt®-Portal auf der entsprechenden Veranstaltungsseite!**

# Buchtipps




**European Public Sector Accounting Standards (EPSAS) – Neue Herausforderungen für das Rechnungswesen im öffentlichen Sektor Deutschlands**
Autoren: Arnim Goldbach, Andreas Lasar, Berta Diekhaus
SV Saxonia Verlag 2020
161 Seiten
ISBN 978-3-946374-93-0
44,90 Euro

## European Public Sector Accounting Standards (EPSAS)

### Neue Herausforderungen für das Rechnungswesen im öffentlichen Sektor Deutschlands

**Ausführliche und anregende Informationen zum Thema Harmonisierung des Rechnungswesens in Europa bietet das Ende 2020 erschienene Buch mit dem Titel „European Public Sector Accounting Standards (EPSAS) – Neue Herausforderungen für das Rechnungswesen im öffentlichen Sektor Deutschlands."**

Mit dem Werk nehmen die Autoren **Arnim Goldbach, Andreas Lasar und Berta Diekhaus** die grundlegenden Ideen, Strukturen und Regelungen des EPSAS-Projektes der EU in den Blick und setzen ausgewählte IPSAS mit der kommunalen und staatlichen Doppik sowie dem deutschen Handelsrecht in Beziehung.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist die Betrachtung der Aufstellung des Konzernabschlusses, der sowohl nach IPSAS dargestellt und mit den rechtlichen Regelungen der Doppik und des HGBs verglichen wird.

In einem abschließenden Kapitel werden auch aktuelle Fragen zur Wirtschaftlichkeit und zur Organisation einer Umstellung auf zukünftige EPSAS in Deutschland untersucht.

Insbesondere die organisatorischen und prozessualen Anforderungen einer solchen Umstellung sowie die damit verbundenen Kosten stehen in Mittelpunkt der Analyse und bilden damit wichtige Anhalts- und Beurteilungspunkte der Einführung zukünftiger europäischer Rechnungslegungsstandards.




**Als die Demenz bei uns einzog und ich mir einen Roboter wünschte**
Autor: Anke Knopp
ibidem-Verlag 2020
280 Seiten
ISBN-13 9783838214368
24,90 Euro
https://www.mehr-digitale-kommunen.de/mein-neues-buch-ist-da-als-die-demenz-bei-uns-einzog-und-ich-mir-einen-roboter-wuenschte/

**Weitere Informationen:**
Das KGSt®-Ökosystem der Digitalisierung: https://www.kgst.de/digitalisierung
KGSt®-Innovationszirkel: CDO-Netzwerk: https://www.kgst.de/innovationszirkel-cdo-netzwerk

## Demenz und Digitalisierung

### Als die Demenz bei uns einzog und ich mir einen Roboter wünschte

**Durch digitale Technologien werden die Karten im Bereich der Lebensqualität, der Arbeitsbedingungen und der Standortpolitik neu gemischt. Sie verändern Arbeit und Kommunikation sowie Zusammenleben und Verhalten. Und auch die Politik und die Art und Weise, Politik zu machen, wandeln sich durch neue Formen der Kommunikation und Partizipation.**

Im Zuge der digitalen Transformation entstehen neue Kulturen, Lebensstile und Verhaltensmuster. Außerdem bietet die Digitalisierung allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren vielfältige Möglichkeiten, Leistungen und die damit verbundenen Prozesse effektiver, nutzerzentrierter und effizienter zu gestalten.

Digitalisierung wirkt in unterschiedlichen Gestaltungsfeldern unserer Gesellschaft. Dabei sind die Grenzen zwischen den einzelnen Systemen wie der Kommunalverwaltung, dem Konzern Kommune, der örtlichen Gemeinschaft und der Region nicht immer klar zu ziehen. Eines dieser Gestaltungsfelder ist "Gesundheit und Pflege". **Dr. Anke Knopp** greift in ihrem Buch "Als die Demenz bei uns einzog und ich mir einen Roboter wünschte" einen ganz speziellen Aspekt auf.

Sie verbindet "Demenz und Digitales" und geht der Frage nach, wie der Spagat zwischen einem Alltag "ohne Geist" und dem Fehlen von "Künstlicher Intelligenz" als digitaler Helfer bei der Ewigkeitsaufgabe einer liebevollen Demenzbetreuung gelingt. Über das Menschliche, schleichendes Vergessen und über konkrete Utopien mit dem Einsatz von Robotern und Algorithmen schreibt die Digitalenthusiastin Dr. Anke Knopp in ihrem Buch.

Angesichts der steigenden Zahlen von Demenzerkrankungen ist das Thema Demenz und der Einsatz von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz hoch aktuell. Wer heute noch ein normales Leben führt, kann morgen schon als Erkrankter oder Angehöriger betroffen sein.

Die Diskussion über den Pflegenotstand in Deutschland führt vor Augen, was auf uns zukommt. Die Frage der Leistbarkeit von Pflege beschleunigt den Einsatz digitaler Technik als Kostensenker und Hoffnungsbringer. Die Frage, wie die nächste Generation 50plus selbst alt werden möchte, ist bisher unbeantwortet. Es ist an der Zeit, dass wir unvoreingenommen die technischen Möglichkeiten abwägen und durchdenken.

Anke Knopps lesenswertes Buch liefert dafür wichtige Anstöße – bei weitem nicht nur für die Angehörigen an Demenz Erkrankter. Es ist ein Buch, das in die Zeit passt und die Frage stellt: Wie wollen wir selbst einmal alt werden? Mit Hilfe von Robotern?




**Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven**
Herausgeber: Roland Fürst; Wolfgang Hinte
utb GmbH 2020
300 Seiten
ISBN-10 : 3825255158
ISBN-13 : 978-3825255152
20,00 Euro

## Sozialraumorientierung 4.0

### Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven

**Ist es möglich, in einem Sozialstaat ein Unterstützungssystem zu etablieren, das sich sowohl bedarfsgerecht als auch wirtschaftlich, also effizient verhält?**

Die gewohnten Marktmechanismen fehlen hier ja nicht nur, die Interessen sind sogar gegen ein effizientes System gerichtet: der Empfänger von Sozialunterstützung ist tendenziell darauf aus, mehr zu bekommen und der vom Staat bezahlte Leistungserbringer – vom Sozialarbeiter bis zur Chefin einer karitativen Organisation – will sich auch nicht selbst um die Aufträge bringen.

Also sollte man davon ausgehen, dass die Ausgangsfrage getrost verneint werden kann und die Ineffizienz des Sozialsystems nur durch Kontrollen und vor allem enge Budgets ausgeglichen werden kann.

Der Band Sozialraumorientierung 4.0 gibt dennoch eine andere Antwort. Leicht verständlich und nachvollziehbar zeigt er nicht nur die Tücken althergebrachter Arbeitsweisen auf, sondern formuliert mit dem Fachkonzept der Sozialraumorientierung auch Lösungen aus dem vorhin beschriebenen Dilemma.

Wer daher den Mut aufbringt, bestehende Hilfesysteme zu hinterfragen und sich auf den steinigen Weg sozialer Innovation machen möchte, findet hier sicher Hilfestellung.

Der beinahe 300 Seiten starke Band bleibt nicht nur beim theoretischen Hintergrund des nunmehr schon langjährig praxiserprobten Fachkonzepts, sondern bietet auch zahlreiche Tipps, Erklärungen und "Leitfäden" für Praktikerinnen und Praktiker.

Ein Werk zum Vorbereiten, Nachschlagen und Vertiefen. Ein Werk, das trotz der vielen Diskussionsbeiträge rund um die Sozialraumorientierung in dieser Kompaktheit bisher noch gefehlt hatte.

# Veranstaltungen Dritter

## 10. Westfälische Kulturkonferenz

### 3. bis 7. Mai 2021 per Livestream

**Kontakt und Beratung:**
Frank Tafertshofer
LWL-Pressestelle
Telefon: +49 251 591-235
presse@lwl.org

Das ausführliche Programm und weitere Informationen finden Sie unter https://kulturkontakt-westfalen.de/informieren/westfaelische-kulturkonferenz/konferenz-2021/.

Vom 3. bis zum 7. Mai 2021 findet zum zehnten Mal die Westfälische Kulturkonferenz statt - digital, überall in Westfalen-Lippe.

Die Woche steht unter dem Motto "Zusammenkommen! Kultur gestaltet öffentliche Räume". Die Bedeutung des öffentlichen Raumes als gemeinsamer, gestaltbarer, demokratischer Ort war selten so augenfällig wie in den vergangenen Monaten. Kultur braucht öffentlichen Raum - und öffentliche Räume brauchen Kultur. Diese besondere Beziehung steht im Zentrum der diesjährigen Westfälischen Kulturkonferenz.

Beginn der 10. Westfälischen Kulturkonferenz aus dem Haus Witten

**"Zusammenkommen! Kultur gestaltet öffentliche Räume"**

am Montag, 3. Mai 2021, 12 bis 13 Uhr
per Livestream

LWL-Kulturdezernentin **Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger** und **Prof. Dr. Klaus Selle** vom Netzwerk Stadt in Schwerte werden in die Woche einführen.

## Impressum

**Verlag:** Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)
**Verantwortlich:** KGSt – Der Vorstand
**Redakteurin:** Martina Senekowitsch (Martina.Senekowitsch@kgst.de)

**Anschrift:** KGSt, Gereonstraße 18-32, 50670 Köln
**Telefon:** +49 221 37689-31

**Weitere Bilder:** WCCB © WCCB (S. 2), © Rymden – stock.adobe.com (S. 6), Mobiles Arbeiten © fizkes – stock.adobe.com (S. 7), Frau mit Buch © pathdoc – stock.adobe.com (S. 15)

Das KGSt®-Journal erscheint monatlich als elektronischer Newsletter.

**Abonnement:** Das KGSt®-Journal kann von KGSt-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern kostenfrei abonniert werden. Bitte registrieren Sie sich zunächst am KGSt®-Portal unter https://www.kgst.de/registrierung. Setzen Sie in Ihrem Profil in das Kästchen „Newsletter“ einen Haken, dann erhalten Sie das KGSt®-Journal regelmäßig kostenfrei per E-Mail.